



Neues Boot und neue Anzüge

Fotos: Kijewski / Bublitz

RUDERKLUB am Wannensee



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 4. März 2018, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 08. Oktober 2017 (siehe Bericht S. 17-23)
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2017
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Beratung des Haushaltsvoranschlags 2018 und Festlegung der Beiträge
5. Bestätigung der Jugendleitung 2018, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 17.2.18
6. Bauvorhaben Dachausbau – Aktueller Planungsstand inklusive Planänderungen auf Grund der zusätzlichen Anforderungen der Senatsbauverwaltung
7. Wahl eines Ehrenmitgliedes
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr.

Der geschäftsführende Vorstand

Beitragsermäßigung 2018

Nach unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen zu beantragen.

Jung-RaWer des Jahrgangs 1999, die am 1.1.2018 zum Stammklub wechseln und sich in der Ausbildung befinden, stellen erstmals einen Antrag. Dies sind Konrad Baltzer, Cosimo Cianfarini, Katharina Dormann, Jan Haeseler, Luca Jankuhn, Markus Krause, Lena Raslan, Hannah Reif und Henry Schmidt. Das Formular findet sich auf unserer Webseite unter Der Klub/Mitgliederservice oder im Vorstandszimmer.

Der geschäftsführende Vorstand

Mitgliederzahlen Stand: 1.1.2018	Jung-RaW (bis 18 Jahre)	Stammklub	Gesamt
männlich	64	357	421
weiblich	38	185	223
Gesamt	102	542	644

Geschäftsführender Vorstand

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

wieder ist ein Jahr vorüber. Das 111. in der Geschichte des RaW. Ein bewegtes Jahr, in dem wir viel erreicht haben, aber nicht alles.

Im **Leistungssport** erlebten wir erneut über 20 Junioren, zwei U23 Sportler sowie Julia Richter und Paul Schröter im A-Bereich. Obwohl der RaW diesmal auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften ohne Gold-Medaille blieb, konnten sich fünf RaWer über hervorragende Finalplätze auf den Junioren/U23/EM/WM freuen, allen voran Hannah Reif über Silber im Juniorinnen Achter.

Im **Stammklub** entwickelte sich das Team um Jörg Nien-dorf mit vielen regelmäßigen und besonderen Angeboten zu einer verlässlichen Konstante. Die Attraktivität des RaW ist ungebrochen. Die Zahl der Neuaufnahmen wurde bewusst auf rund 30 begrenzt (etwa zur Hälfte Anfänger), um mehr Intensität in Ausbildung und Integration unserer neuen Kameradinnen und Kameraden legen zu können.

Neben dem offenen Ruderbetrieb wurden erneut Wanderfahrten, Obmannausbildungen und Skiffkurse durchgeführt. Im Zuge der Teilnahme an Regatten war der RaW bei Quer durch Berlin wieder mal der teilnehmerstärkste und erfolgreichste Verein.

Der Umfang der Rudertätigkeit im allgemeinen Sportbetrieb hat in diesem Jahr stark zugenom-

men. So haben zwei Klubkameraden über 5.000 km im Boot zurückgelegt; mehr als fünfzig Mitglieder sind über 1.000 km und weitere fünfzig über 500 km gekommen.

Unsere **interne Regatta** hatte wieder einen eher familiären Charakter. So starteten häufig auch Familienangehörige, z.B. Vater und Sohn in einem Boot. Die zum Teil spannenden Rennen konnten sogar am Fernse-



her direkt verfolgt werden.

Im **Jung-RaW** wurden 35 Neuzugänge (!) ausgebildet, während im A-Pool eine diesmal besonders große Mannschaft den Bundeswettbewerb bestritt, deren Teilnahme durch einen Sieg im Mädchenzweier gekrönt wurde. Beides sind großartige Belege für das ehrenamtliche Engagement und die Qualität unserer durchweg noch jungen Betreuer.

Wenn in allen **Booten** so heftig gerudert wird, bleiben Abnutzung und Verschleiß nicht aus. Wiederum hat das Ressort Boottag- und häufig auch - Nacht, geschraubt, laminiert und ge-

klebt, um unseren „Schatz“ in Schuss zu halten. Insgesamt wurden 69.000 Euro in Anschaffungen zur Verjüngung unseres Bootsparks investiert, finanziert durch Zuwendungen der Herbert-Bertold-Schwarz-Stiftung und Spenden der Mitglieder. Die Neubesetzung der Ressortleitung mit Renate Bartsch hat sich bereits bestens bewährt.

Im **Klubhaus** hat das Entwässerungssystem durch mehrfa-



che Verstopfung Kosten und Ärger bereitet, unser Bootsplatz wurde etwas erweitert und unser Dach wurde durch den Herbststurm in Mitleidenschaft gezogen. Wiederum hat Reiner Bröge – für viele unbemerkt – diese und andere Reparaturen still und leise vorgenommen. Seit Oktober wird er in organisatorischen Belangen durch Bernd Ehrke unterstützt.

Durch externe Umstände haben wir es nicht geschafft, mit unserem **Dachausbau** zu beginnen. Zusätzliche Auflagen der Senatsbauverwaltung machten eine weitere Baugenehmigung erforderlich, die

erst im Dezember erteilt wurde. Mit dem Bau kann nun im kommenden Frühjahr begonnen werden. (Siehe auch separater Bericht Seite 24).

Bereits seit Sommer aktiv, obwohl erst im Oktober gewählt, hat Frederik Winter im Ressort **Technische Ausstattung/Geräte** enorme Tatkraft gezeigt. Sichtbarstes Zeichen ist der neue Stegbelag, weniger sichtbar der Rostschutz der Ram-



penkonstruktion. Beides konnte in der Kooperation mit Vuke und Dirk zügig durchgezogen werden.

Unser Ressort **Veranstaltungen** hat auch in diesem Jahr mit dem Pfingstkonzert und dem Bergfest unsere beiden traditionellen Großveranstaltungen exzellent gemeistert und auch Neues, wie das Sommerfest auf dem Bootsplatz, zum Erfolg gebracht.

Das feuchte Wetter in diesem Jahr war dem Rasen auf unserer **Insel Kälberwerder** sehr zuträglich, den Besuchern jedoch nicht. Der neue Orje-Motor hat seine Bewährung überstanden.

Dafür sorgte der Sturm für einigen Kummer und einiges Brennholz. Wegen Sturm konnte auch das seit 12 Jahren regelmäßig stattfindende Kälberwerdertreffen der Berliner Altmasters nur im Bootshaus stattfinden.

Wie seit langem gewohnt – doch nie selbstverständlich – hat unser Ressort **Öffentlichkeitsarbeit** die Klub-Nachrichten exzellent und mit tollen Bildern gestaltet. Unsere Web-



seite gewinnt weiter an Aktualität, z.B. mit einem tollen Video von der Siegesfeier. Ein echter Gewinn für Mitglieder wie für Ruder-Interessenten.

Auch im vergangenen Jahr hatte die **Schriftführung** durch viele Eintritte, Austritte und sonstigen Mitgliedsänderungen wieder reichlich Arbeit. Die Protokollführung hat Petra Stroh sehr professionell übernommen.

Der RaW lebt vom Ehrenamt. Dieser Satz ist keineswegs neu, gilt aber unverändert fort. Die gewählten Mitglieder und Mitarbeiter des Vorstands ha-

ben sich zwar zur Arbeit quasi „verpflichtet“, dennoch sind ihre Leistungen nicht hoch genug anzurechnen. Mit ihren Leistungen halten sie das Rad des RaW am Laufen. Um richtig auf Tempo zu kommen, brauchen wir dann die vielen Unterstützer, die geplant oder spontan bestimmte Teilaufgaben übernehmen, auf der Insel, beim Arbeitseinsatz, in der Werkstatt, im Haus, beim Versand der KN usw. Euch allen gilt der Dank des geschäftsführenden Vorstandes, aber letztlich der aller Mitglieder.

Auch im vergangenen Jahr hat der RaW großartige Unterstützung durch viele **Spender** erfahren. Über 260 Zahlungseingänge mit Beträgen von 18,90 EUR bis zu einigen Tausend Euro summieren sich zu insgesamt über 100.000 Euro. Jedem Einzelnen gilt ein ganz herzlicher Dank! Die an sich grundsätzlich solide Finanzlage des RaW würde ohne die zahlreichen Spenden die oben erwähnten Beschaffungen nicht zulassen.

Der geschäftsführende Vorstand bedankt sich bei allen „Aktivisten“ innerhalb und außerhalb des Vorstandes sowie beim Hauswart Jörg Beneke für seinen steten Einsatz, der nicht selten über seine eigentliche Tätigkeit deutlich hinausgeht und bei Jutta Röver und Kai Hausmann - unserer Ökonomie - für die Zusammenarbeit und schnelle und gute Versorgung der Mitglieder.

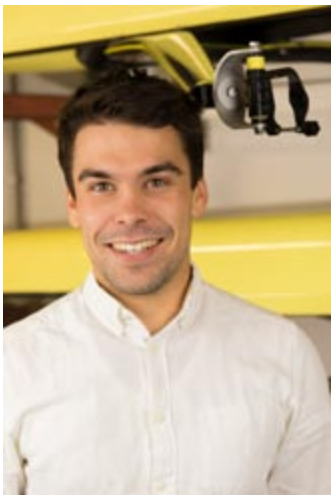
Kristian Kijewski

Dirk Bublit

Olaf Donner

Alexander Heyn

Leistungssport



Die Saison 2017 verlief sehr erfolgreich für den Ruderklub am Wannsee.

Mit den beiden Junioren-WM-Teilnahmen von Hannah Reif und Jan Haeseler, der U23-EM-Teilnahme von Collin Götzke und Hannah Besel, den beiden Weltcup Starts und der EM-Teilnahme von Julia Richter sowie der Nominierung für den Baltic Cup von Natascha Spiegel und Lena Hansen waren deutlich mehr Sportler des RaW auf internationalen Regatten vertreten als im letzten Jahr.

Besonders glücklich sind wir hier natürlich über die Silbermedaille von Hannah im Frauen-Achter auf der Junioren-WM, und die Bronze Medaille von Collin auf der U23-EM im Leichtgewichts-Männer-Doppelvierer. Ebenso erfreuen uns die errungenen Silbermedaillen von Natascha und Lena auf dem Baltic Cup sowie alle weiteren starken internationalen Platzierungen.

Auf nationaler Ebene der diesjährigen Deutschen Meister-

schaft in München konnten fünf Medaillen errudert werden.

Darunter war die Silbermedaille des Leichten Junioren-B-Vierers mit Jesper Fisch, Simon Tacke, Niklas Mania und Steuerrfrau Annalena Fisch in Renngemeinschaft, sowie die beiden Silbermedaillen von Hannah Reif im Vierer ohne und Achter in Renngemeinschaft.

Ebenfalls zu nennen ist die Silbermedaille von Jan Haeseler im Doppelvierer der A-Junioren, die Bronzemedaille von Katharina Dormann, Natascha Spiegel und Lena Hansen.

Im U23-Bereich errang Collin Götzke die Silbermedaille im Leichten Vierer.

Ich möchte noch einmal den erfolgreichen Trainern Vladimir Vukelic, Lukas Dittmann, Nico Deuter und Hendrik Bohnekamp zu der guten Saison gratulieren.

In der Saison 2017 konnte ebenfalls eine wichtige Bootsanschaffung getätigt werden.

Hierbei wurde ein komplett durch Spenden finanzierter Renneiner angeschafft, der die angespannte Kleinbootsituation innerhalb der Trainingsgruppe sichtlich entspannen wird.

Ebenfalls freuen wir uns natürlich besonders darüber, dass unserem Trainerteam ein zweiter, ebenfalls durch Spenden finanzierten Katamaran zur Verfügung steht und wir auch in der Hinsicht aufrüsten konnten.

Ich bedanke mich noch einmal recht herzlich für die großzügigen Spenden.

Trotz alledem werden auch in diesem Jahr noch einige Aufgaben auf uns warten, so dass wir über jede einzelne Spende äußerst dankbar sind, da ohne

diese Unterstützungen der Leistungssport im Ruderklub am Wannsee einfach nicht möglich wäre.

Im Jahr 2018 warten auch schon die nächsten Projekte auf uns. Hier ist sicherlich die Zusammenarbeit mit dem LRV Berlin und die Erarbeitung eines Junioren-B-Konzeptes zu nennen sowie die fokussierte Vorbereitung unserer Sportler in den Trainingslagern.

Die nächste wichtige Leistungsüberprüfung unserer älteren Sportler ist dann die Frühjahrslangstrecke in Leipzig.

Jan-Frederic Schwier

Allgemeiner Sportbetrieb



Ein neu angeschaffter Rennvierer liegt in unserer Halle 4. Ein gelbes Boot, ein guter Gebrauchtkauf vom Landesruderverband. Ganz frisch, das Ganze. Warum das hier wichtig ist? Weil sich dieser Spendenvierer im November im Nu realisieren ließ. Es ging ein Aufruf an die

Rennbootinteressierten im Verein heraus. Zwei Wochen später war die erforderliche Summe zum Kauf erreicht.

Szenenwechsel: In der Werkstatt des RaW. Hier glänzen wieder einmal frisch lackierte Skulls in Rot-Weiß. Aber dieses Mal hat sie nicht allein das Werkstattteam neu aufbereitet und gestrichen, sondern eine Gruppe aus dem Stammklub. Es waren die Teilnehmer/innen einer fröhlichen Sommer-Wanderfahrt. Sie hatten sich zur Bootspflege als Nachbereitung ihrer Tour verabredet.

Nächste Handlung: An den Bootshängern des Vereins, im Oktober. Weit mehr als ein Dutzend Boote werden für „Quer durch Berlin“ verladen. Eine Großaktion des Vereins. Vom RaW sind Teilnehmer im Alter von zwölf Jahren bis weit in die Sechziger dabei. Man hilft sich, gemeinsam mit dem Jung-RaW und dem Training.

Warum das nun wieder an dieser Stelle wichtig ist? Weil es das gleiche Thema ist. Viele im Verein wenden vieles auf: Engagement und Organisationstalent, Arbeit und Zeit, manchmal auch Geld. Die meisten von uns Ruderinnen und Ruderern tun das zunächst in der jeweiligen Gruppe, mit der wir vornehmlich unterwegs sind. Gleichwohl profitieren alle im Ruderbetrieb, je besser das Bootmaterial insgesamt und je besser die Organisation und die Absprachen unter sämtlichen Gruppierungen sind. Wir sind als Verein abermals gewachsen. Insofern kam es mehr denn je wieder genau darauf an.

303 RaWer ruderten im Allgemeinen Sport im Jahr 2017,

mehr oder weniger regelmäßig, zeigt das Fahrtenbuch. 55 Mitglieder sind mehr als 1000 Kilometer gerudert, 45 Mitglieder haben in der Sommersaison die Bedingungen für das DRV-Fahrtenabzeichen erfüllt.

Steigende Ruderleistung

An schönen Tagen sind bei den Ruderterminen des Allgemeinen Sports an die 50 Ruderer gleichzeitig auf dem Wasser. Zum An- oder Abrudern sind es etwa 100 – dann legen auch schon einmal alle fünf Achter ab. Selbst an „normalen“ Ruderterminen am Wochenende, also Samstag und Sonntag früh, verteilt Matthias Kerei meistens 25 Mitglieder auf die Boote – und zwar mindestens. Und das ist auch unabhängig von der Jahreszeit und vom Wetter so. Daneben organisieren sich Mannschaften selbst und rudern zu anderen verabredeten Zeiten. Mehrere Dutzend Erwachsene trainieren im Mastersbereich, teils für Regatten.

Interessant war 2017 ein besonders großer Aktionsradius der Wanderfahrten. Eine Tour führte auf der Donau bis nach Budapest/Ungarn im Süden, eine andere bis nach Nordkarelien in Finnland. Daneben gab es Fahrten in Mirow, am Wannsee und auf dem Main.

Hinter allen Superlativen und beeindruckenden Zahlen steckt noch eine Information, eine wichtige. Denn wenn 55 Ruderinnen und Ruderer mehr als 1000 Kilometer im Jahr rudern (und 37 hatten mehr als 1200, 19 mehr als 1500 Kilometer!), dann tun viele das sogar ohne „Strecke-machende“ Wanderfahrt. Sie erreichen die Summe sozusagen durch das ewige

und beharrliche Pendeln nach Griebnitzsee Ende (16 km), wohin doch gefühlt jede zweite Ausfahrt geht. Und nun teilt doch einmal 1500 oder auch „nur“ 1000 durch 16 ... Da kommt ganz schön etwas zusammen. Das sagt viel über die sportlichen Ambitionen im Verein, die vertreten sind. Die Ruderleistung steigt an. Aber es sind bei weitem nicht nur diejenigen, die sich auf Mastersregatten vorbereiten und die ständig hin und her pendeln, sondern genauso jene Ruderer, die nur für sich unterwegs sind. Die fahren nicht auf Zeit, dafür aber nicht weniger ausdauernd.

Im Wettbewerb

Gegen Ende Oktober sah man denn auch im zurückliegenden Jahr wieder einige Ruderer leicht hektisch werden, weil sie noch die eine oder andere „Zielfahrt“ des schon genannten Sommerwettbewerbs vom DRV zu absolvieren hatten. Mittlerweile ist dieser Contest, der noch vor ein paar Jahren eher nur für Wanderruder-Insider relevant war, allgemeiner Ansporn. Sogar Ruderinnen und Ruderer, die erst wenige Jahre dabei sind, machen mit, man steckt sich gegenseitig an.

Das Rudern hat ganz allgemein offenbar einen Lauf. Das sahen wir auch wieder am Interesse von Neulingen, die den Sport (oft im erwachsenen, manchmal sogar im fortgeschrittenen erwachsenen Alter) erlernen wollen. Wir sind verstärkt dazu übergegangen, Anfänger bereits im Ruderkasten auszubilden, teils schon ab Januar. Dreizehn neue Ruderer sind 2017 in den Verein eingetreten, hinzu kamen Wiederein-

steiger. Gerade in puncto Ausbildung unserer Anfänger kann ich eines gar nicht genug hervorheben: Es gibt immer ausreichend erfahrene Mitglieder, die sofort zur Hilfe bereit sind. Euch allen ein großer Dank dafür!

Vielen Teilnehmern bei den allgemeinen Ruderterminen muss ich genauso danken, nämlich für die Geduld, die ihr oft aufgebracht habt, wenn wir die Beginner der Saison behutsam auf die Boote verteilt haben. Das mag bisweilen dazu geführt haben, dass manche von euch sich in einem Boot wiedergefunden haben, in dem grundlegender und mehr als sonst gecoach wurde, oder dass ihr euch womöglich selbst überraschend in der Rolle eines Betreuers saht. Aber auf diesem Wege das eigene Rudern wieder und wieder zu überdenken schadete hoffentlich niemandem ... In jedem Falle: Danke für die Nachsicht. Unser 2017 begonnenes Verfahren, weniger neue Ruderer auszubilden und dafür die Rudertechnik von sämtlichen Anfängerinnen und Anfängern aus den letzten Jahren zu konsolidieren, setzen wir fort.

Gleich drei Mitglieder haben 2017 den Trainerschein erworben: Irene Thiede, Uwe Schnellrath und ich. Mit Ulf Baier hat ein Skiffkurs stattgefunden, gemeinsam mit Uwe Schnellrath bot Ulf eine Videobegleitung vom Motorboot aus an. Diese Art des Coaching, das ist mittlerweile übereinstimmende Meinung, sollte verstärkt werden.

Und mehr Verantwortung!

Nach intensiven Seminarwochenenden im vergangenen Winter fanden im Sommer auch

die praktischen Termine zur Ob-leuteprüfung statt. Die Bewerber/innen sammelten weitere Kilometer und Erfahrungen. Im Herbst absolvierten schließlich 17 RaWer erfolgreich die DRV-Obleuteprüfung. Wir hoffen, dass weitere Aspiranten, die damals bei den Theoriewochenenden dabei waren, noch folgen werden und den Schein vollständig erwerben. Wir müssen euch alle schließlich in die Pflicht nehmen, Verantwortung zu übernehmen angesichts der angewachsenen Betriebsamkeit im Verein.

Zur Erinnerung: Ohne Obmann darf kein Boot aufs Wasser. Was bei Wanderfahrten selbstverständlich ist, ist auf dem Wannsee tägliche Pflicht. Und gerade hier. Bedenkt allein einmal die Verkehrsdichte, die von Jahr zu Jahr gestiegen ist.

Etwa 45 Boote nutzt der Allgemeine Sport des RaW, vom C-Einer bis zum Renn-Achter. Betreffs unserer Organisation der Bootsnutzung haben wir im Jahr 2017 die Ruderordnung des Vereins etwas modernisiert: Beschlossen wurde, dass alle Boote künftig im EFA nur noch die Bezeichnung „Allg. Sport Rennboot“ bzw. „Allg. Sport Gig“ haben werden. Allerdings gibt es einzelne Boote, die für definierte Mannschaften zwecks Regattavorbereitungen und bestimmte Trainings reserviert sein können, zumindest zeitweilig. Das wird am EFA kenntlich gemacht. Es soll für diese Boote dann einen jeweils festen Bootsverantwortlichen geben – für Absprachen. Redet miteinander.

Jörg Niendorf

Jung-RaW



Über den Jahreswechsel 2016/2017 hat sich in der **Jugendleitung** allerlei getan. Nach fünf Jahren als Jugendleiter hat sich Benoit Dumas nicht mehr zur Wahl gestellt. Desweiteren konnten Maximilian Auerbach, Philipp Häberer, Karim Ben Lassoued, Dario Jankuhn, Patricia Kohls und Frank Beil ihr Amt nicht weiter ausführen. Ich möchte allen noch einmal für ihr teils jahrelanges Engagement danken. Ihr habt in den letzten Jahren viel für den Jung-RaW geleistet und nun eine große Lücke hinterlassen.

Diese Lücke konnten wir auf der JMV zum Glück bereits im Februar wieder schließen. Denn neben Niklas Arndt, Marius Brunzel und mir wurden insgesamt sechs neue Betreuer gewählt. Henry Schmidt startete gleich als stellvertretender Jugendleiter in die Saison 2017. Er kümmert sich seitdem um die Organisation und Betreuung des B- und C-Pools. Unterstützt wird er von Markus Krause, Cosimo Cianfarini, Konrad Baltzer, Jonathan Fittkau und Lena Raslan. Markus übernahm zusätz-

lich noch die Organisation der Wanderfahrten.

Im **C-Pool** können wir auch dieses Jahr wieder von zwei vollen Anfängerkursen berichten. Denn sowohl im Frühjahr als auch nach den Sommerferien waren beide Kurse mit jeweils über 20 Kindern komplett ausgebucht. Dementsprechend hatten die Betreuer hier jede Menge zu tun. Trotz weniger Helfer konnten wir beide Kurse erfolgreich abschließen und uns über mehr Neueintritte freuen als noch in den Jahren zuvor.

Der **B-Pool** hatte bereits letztes Jahr das Problem, dass er zwar auf dem Papier der größte Bereich im Jung-RaW ist, viele Mitglieder aber nur sehr unregelmäßig zum Training kommen oder an Veranstaltungen teilnehmen. Vor allem Henry und Markus haben sich zu diesem Thema viele Gedanken gemacht und gerade seit den Sommerferien können wir uns auch hier über eine positive Bilanz freuen. Dies wurde vielleicht auch dadurch begünstigt, dass wir seit dem Anrudern mit der „Klaus Schüler“ einen schicken neuen Gig-4er in der Halle liegen haben, der vornehmlich vom B-Pool gerudert wird. Vielen Dank an dieser Stelle an die vielen Spender, die uns diese Anschaffung ermöglichen haben.

Höhepunkte des B-Pools waren die beiden Wanderfahrten. Im Frühjahr ging es in die Mecklenburgische Seenplatte. Drei Tage lang ruderten wir die Havel entlang. In den Sommerferien legten wir eine deutlich größere Strecke zurück. Zwei Wochen lang machten 20 Kinder und Betreuer die Donau unsicher. Nach einem Start in Regensburg ging

es immer flussabwärts bis in die schöne Stadt Wien. Besonders angenehm war dieses Jahr: Die Gruppe war bunt durchmischt. Denn neben den B-Poolern kamen auch wieder Junioren aus dem Leistungssport, aber auch Kinder aus dem A-Pool mit.

Apropos **A-Pool**: Wie bereits die letzten Jahre kümmerten sich wieder Niklas, Marius und ich um die Organisation und Betreuung. Marius immerhin schon zum 10. Mal. Bereits im Winter zeichnete sich ab, dass wir dieses Jahr eine besonders große Gruppe werden. Im Skilager waren wir schon 17 Kinder und im Frühjahr kamen weitere hinzu. Natürlich freuen wir uns über jeden, der auf Regatten starten möchte, aber eine so große Gruppe bringt auch einige Herausforderungen mit. Zum Beispiel reichten die Betten im Verein nicht mehr für die Junioren und uns, sodass wir unser Ostertrainingslager nach Prieros verlegen mussten. Dort hat es den Kindern allerdings so gut gefallen, dass wir bereits für das kommende Frühjahr gebucht haben. Aber auch der Aufwand der Auswärtsregatten wurde immer größer. Konnten wir in den letzten Jahren alle Kinder in unseren privaten PKW's transportieren, so mussten wir nun teils mehrere Kleinbusse mieten, um alle Kinder mitnehmen zu können. Dies zusammen mit den Ausgaben für das Trainingslager sprengte schnell unseren Etat. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Eltern bedanken, die die höheren Kosten mit großzügigen Spenden abfederten. Ohne diese Spenden ist eine Jugendarbeit auf diesem Niveau mit so vielen Kindern

einfach nicht möglich. Natürlich gebührt auch Peter Sturm außerordentlicher Dank, da er die Kosten der Betreuer übernimmt und gleichzeitig noch eine Aufwandsentschädigung drauflegt. **VIELEN VIELEN DANK** dafür!

Nach den Osterferien waren wir dann insgesamt 20 Kinder, von denen 15 auf dem Landesentscheid starteten. Wie in den vorigen KN bereits berichtet, konnten sich alle 15 Kinder auch für die Teilnahme am **Bundeswettbewerb** qualifizieren. Aus den vielen guten Ergebnissen vom BW sticht vor allem eins hervor: Marlene und Lina konnten sich im Doppelzweier den **Bundessieg** sichern! Da der BW im Kinderrudern der Saisonhöhepunkt ist, ist ein Bundessieg der größte Erfolg, den man mit 14 Jahren errudern kann! Ein dritter und ein vierter Platz, zusammen mit zwei guten Platzierungen in den Mixed-4ern runden ein super Saisonergebnis ab.

Aber auch im Herbst war im Jung-RaW viel los. Von einer Inselübernachtung und Videoabenden über die Siegesfeier bis hin zum gemeinsamen Schlittschuhlaufen war für jedes Kind etwas dabei. Ein Adventskaffee am 2. Advent und ein Videoabend waren die letzten Veranstaltungen im Jahr 2017 und wurden zahlreich besucht.

Alles in allem blickt das Betreuersteam also auf eine sehr erfolgreiche, aber auch im Breitensport ereignisreiche Saison zurück. Als Jugendleiter freue ich mich vor allem über diese Vielfalt, die wie im gesamten Klubleben auch bei den Jugendlichen vertreten ist. Egal ob du nun Bundessieger werden oder

Wanderfahrten bestreiten willst, ob du 10 oder 17 Jahre alt bist, jeder kann sich überlegen wo und wie intensiv er seine Lieblingssportart ausüben möchte und für jeden gibt es passende Veranstaltungen.

Für das Jahr 2018 wünsche ich mir, dass wir uns diese Vielfalt an Angeboten erhalten und weiter ausbauen. **Da dies aber viel Arbeit bedeutet und alle Betreuer auch nur begrenzt Zeit haben, suchen wir weitere Unterstützung.** In erster Linie suchen wir eine weitere Betreuerin, da Lena aufgrund ihrer Ausbildung nur noch sehr wenig Zeit für den Verein hat. Aber auch jede andere Unter-

stützung ist uns willkommen, sei es durch Mithilfe am Steg bei der Anfängerausbildung oder etwas anderes. Bisher scheint sich in der Jugendleitung zum Jahreswechsel nicht viel zu ändern. Wer sich aber vorstellen kann, sich uns als Betreuer anzuschließen und gegen eine Aufwandsentschädigung den Kindern rudern beizubringen, lässt sich am besten direkt im Februar wählen.

Das Betreuersteam bedankt sich für ein tolles Jahr 2017 und freut sich auf eine ebenso erfolgreiche und vielseitige Saison 2018.

Christoph Bublitz

Insel Kälberwerder

Die „normalen“ Arbeiten wie Frühjahrsputz, EPS-Spritzung und Orje-Wässerung sind schon fast Routinearbeiten. Dank an alle Beteiligten für die Hilfe! Für den stellvertretenden Vorsitzenden des Ressorts Insel stellte sich Andreas Albrecht zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Unser Team hat einige Einsätze auf der Insel gemacht. Toilette (Peter Reitz), Haus und Schuppen (Anita und

Dagmar) und Bewuchs waren zu pflegen. Die Wildschweine waren diesmal nicht da, dafür aber zwei Herbststürme. Xavier entwurzelte einige Bäume, u. a. eine Linde, für die eine Fällgenehmigung aufgrund von Krankheit vorlag. Andis Beziehungen haben sehr geholfen und sparten ca. 1.000 EUR. Bei einem Budget von 800 EUR/Jahr sehr erfreulich. Viele Hände machten dem Sägen schnell ein Ende, hier konnte man sich

PS.:

Für die Kinder habe ich noch eine gute Nachricht: Auch wenn noch nicht alles besprochen und geklärt ist, kann ich euch bereits so viel versichern: Dank großzügiger Spenden können wir zum Anrudern mindestens zwei neue Boote für den Jung-RaW taufen!

Vielen Dank an unseren Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer, der bei seinem 80. Geburtstag auf Geschenke verzichtete und stattdessen Spenden für den Jung-RaW sammelte.

austoben.

Es dauerte nicht lange, da legte der zweite Sturm „Herwart“ mit orkanartigen Böen nochmal zwei Bäume in die Waagerechte. Das nächste Kettensäge-Festival stand an. Diesmal mit „Stamm-Besetzung“ und weiteren helfenden Ruderern. Die Stürme setzten auch der Orje heftig zu. Sie schlug voll, musste leergepumpt und gesichert werden; bei ca. 6° Wassertemperatur kein Vergnügen.



Die Orje wurde am 1. Dezember mit Kran rausgenommen und liegt verpackt auf dem Bootsplatz.

Zum Schluss herzlichen Dank an alle Helfer, besonders Familie Bublitz und Kijewski, Peter Beyer, Dagmar, Reiner, Anita, Jörg, Beneke, Peter Reitz und meinem Stellvertreter und Freund Andi.

Auch für die vielen großzügigen Spenden für die Insel herzlichen Dank.

Horst-Werner Gädke

Boote



Im März dieses Jahres übernahm ich die Aufgabe von Udo Hasse, der das Ressort Boote über einen langen Zeitraum erfolgreich leitete.

Auch in diesem Jahr vergrößerte sich wieder der Bootsbestand des RaW. Ohne die vielen großzügigen Spenden wären diese Neuanschaffungen nicht möglich gewesen. Die Mitglieder des Stammklubs freuen sich über zwei neue C-Gigboote von der Bootswerft Schellenbacher, ein weiteres C-Gig Boot (ebenfalls von Schellenbacher) steht nun dem Jung-RaW zur

Verfügung und die Trainingsgruppe bekam zwei neue Einer von den Bootswerften BBG und Empacher.

Um Platz für die neuen Gig-Boote in unseren sehr vollen Hallen zu schaffen, fanden zwei Holzboote eine neue Heimat im Schülerruderklub am Wannsee. Die Holz-Gigboote Borke Böttcher, Michael Knöfler und Fritze Bollmann sind mit Unterstützung der Herbert-Berthold Schwarz Stiftung und weiterer Spenden von Julien Melke als „Gastbootsbauer“ in der Werkstatt überarbeitet worden und erstrahlen nun im neuen alten Glanz. Alle drei Boote wurden ausgiebig und fachkundig in Finnland bei der Karelia-Soutu bewundert. Damit das Holzklingerboot Nerisona zum Frühjahr auch wieder glänzen kann, ist ein gemeinschaftliches Schleifwochenende in Planung.

Aber nicht nur die Holzboote wurden generalüberholt oder ausgebessert, sondern es fanden auch viele Kunststoffboote ihren freiwilligen oder unfreiwilligen Weg in die Werkstatt. Freiwillig, weil viele Boote durch die Benutzung Verschleißschäden aufweisen, die es zu beheben gilt. Unfreiwillig, weil ein Bootschaden entstanden ist. Es ist immer wieder unglaublich, wie es unserem **Werkstattteam Thomas Kraus, Uwe Diefenbach und Reiner Probst** gelingt, ganze Löcher in den Rümpfen zu flicken, angebrochene Skulls und Riemen zu kleben und durch ausgiebiges „Tüfteln“ für noch mehr Verbesserungen zu sorgen. Hierzu gehört auch die Meisterleistung, immer wieder durch Umlagerungen und Umbauten noch mehr Platz in den

Bootshallen zu schaffen.

Auch in diesem Jahr ging die Arbeit nicht aus! Neben den „Profiarbeiten“ für das Werkstattteam fallen auch viele „Hilfsarbeiten“ an, wie Boote und Skulls schleifen, Skulls lackieren, Blades mit dem Wannsee W bekleben und und und. Ohne die Hilfe von weiteren Kameraden sind diese Arbeiten bei unserem großen Bootspark nicht zu leisten. Jetzt im Winter werden einige Rennboote mit Unterstützung der Mannschaften ausgebessert, im Sommer helfen Kameraden des Stammklubs Thomas bei der Reparatur der Schäden an den Booten nach Ihrer Wanderfahrt.

Nicht erfreulich und oft vermeidbar sind Schäden an den Booten. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder Schäden, die über Versicherungen abgewickelt wurden und Reparaturen, die nur eine fachkundige Bootswerft ausführen konnte.

Unser umfangreicher Bootspark mit sehr vielen neuen Booten muss uns allen lange erhalten bleiben. Die Boote werden oft dicht an dicht übereinander gelagert. Beim Heraus- und Hineinheben der Boote in die Lager ist daher besondere Vorsicht geboten, um Dellen und Kratzer im Lack zu vermeiden. Bitte die Boote langsam in den Hallen tragen und auch langsam und umsichtig in die Lager legen.

Auch beim Rudern auf dem Wannsee gilt das Rechtsfahrgebot und als Fußsteuermann lieber zu viel als zu wenig umdrehen. Wenn jeder Acht gibt, werden letztlich alle davon profitieren.

Renate Bartsch

Schriftführung



Die Arbeiten im Ressort Schriftführung sind immer gleichbleibende wiederkehrende Aufgaben. Allerdings beschränken sich die Arbeiten durch E-Mail, WhatsApp usw. nicht auf monatliche Arbeiten, die irgendwann erledigt werden können. Unsere Mitglieder ziehen um, kündigen, ändern ihre Mail-Adresse und manchmal den Mitgliederstatus und erwarten – so wie ich – immer auf Fragen eine rasche Antwort. Somit ist das Smartphone auch im Urlaub ständig online und – soweit ich die Daten zur Verfügung habe – antworte ich auch prompt.

Im Frühjahr hat Karola Kleinschmidt die Protokollführung im Ressort aus gesundheitlichen Gründen abgeben müssen und wir haben Petra Stroh im Herbst offiziell als Nachfolgerin gewählt, so dass diese wichtige Aufgabe weiterhin in sehr guten Händen ist.

Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und meinem Mitarbeiter im Ressort Schriftführung, Peter Sturm (Archiv), Sylvia Klötzer (als meine Stellvertreterin), Petra Stroh und Karola Kleinschmidt für ihre Unterstützung und freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Dagmar Linnemann-Gädke

Öffentlichkeitsarbeit



Der 108. Jahrgang der Klub-Nachrichten (KN) mit den Ausgaben 693 – 696 konnte 2017 die inzwischen gewohnt hohe Qualität, die inner- und außerhalb des Klubs Beachtung findet, nahtlos fortsetzen. Inhaltlich gab es wieder viel zu berichten, Ausgabe 1/2017 war mit 40 Seiten wieder am „Dicksten“, Ausgabe 2 umfaßte 36 Seiten und die beiden letzten Ausgaben enthielten die eigentlich angestammte Seitenzahl von 32. Hervorragende Fotos machten jedes Cover wieder einzigartig – den Fotografen der Familie Bublitz sei herzlich gedankt.

Den in KN 4/2017 auf Seite 27 abgedruckten **Leitfaden „Wie ich einen Artikel für die Klub-Nachrichten schreibe“** empfehle ich jedem Verfasser und leite damit nahtlos zu meinem traditionellen Aufruf über: **„Schreib DU es auf und schicke es an die Redaktion, bevor es NIEMAND anderes macht“**.

Denn es wäre wirklich schade, wenn von den vielfältigen Veranstaltungen der verschiedenen Abteilungen des RaW nur die Anwesenden bleibende Erinnerungen hätten.

Zumeist gibt es auch schöne

Fotos von den Veranstaltungen, die meisten Smartphones haben inzwischen Kameras, die ansprechende, kontrastreiche Bilder machen, die ich dann sehr gerne zu dem jeweiligen Artikel hinzufüge ... wenn denn dann JEMAND daran denkt, sie (mit dem Artikel...) an die Redaktion zu schicken! Auch Kurzinformationen werden gerne angenommen, es muss nicht immer ein kompletter Bericht sein.

Ich danke meinem Team mit Sylvia Klötzer, Isabelle Dreher und Ulf Baier, den ich jetzt schon schmerzlich vermisse (Grüße an den Main), für ihren individuellen Anteil an diesem, unserem 3. gemeinsamen, Jahrgang. Mit **Petra Stroh** konnten wir auf der Mitarbeiterseite Verstärkung für die Web-Redaktion finden und mit **Giacomo Blume** wird unser Team komplettiert. Die RaW Homepage betreut mit großem Engagement unser Mitglied **Florian Scholz**, dem ich dafür ganz herzlich danke.

Die Zusammenarbeit mit unserer **Druckerei Onehand PhotoDesignDruck** hat das oft gepriesene verflixte siebente Jahr vollkommen klaglos überstanden. Ich danke Herrn Beulke und seinem Team dort für ihre langjährige Unterstützung.

Auf der Seite der **Inserenten** gibt es erneut Veränderungen. Das auf der vorderen Umschlaginnenseite befindliche Inserat der Firma Vismath, bei der auch unser Mitglied Anne Kahnt arbeitet, wurde mit Erscheinen der Ausgabe 4 des Jahrgangs beendet. Die aktuelle Ausgabe zielt als einmaliges „Zwischenspiel“ auf der Umschlaginnen-

seite die ganzseitige Anzeige der Sparkasse. Das Inserat der Beyer PflegePersonalVermittlung rutscht deshalb einmalig auf den ansonsten immer noch FREIEN Inseratsplatz im hinteren Teil der KN.

Dass diejenigen Hefte, die es nach der zweiwöchigen Auslage im Klubhaus noch nicht bis zum Mitglied geschafft haben, am Ende doch noch dort an-

kommen, verdanke ich meiner seit Jahren bewährten **Post-Gang** mit Horst-Werner Gädke nebst Ehefrau Dagmar Linne-mann-Gädke sowie Anita Lüder und unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer. **Trotzdem ist jedes Mitglied dazu angehalten, sich sein Exemplar eigenhändig mitzunehmen, das spart Porto und damit Mitgliedsbeiträge.**

Somit wünsche ich uns allen eine ereignisreiche Saison 2018 und freue mich schon jetzt auf die zahlreichen Berichte. Und denkt daran, der Redaktionsschluss ist der LETZTE Tag der Artikelabgabe und nicht der erste ...

Axel Steinacker

Siegesfeier

Leistungssport und Jung-RaW feierten am 25. November gemeinsam ihre Erfolge der Saison 2017. Zunächst wurden unsere erfolgreichen Kinder geehrt, was durch coole Einspieler und einen tollen Film von Christoph Bublitz begleitet wurde. Als Präsente übergaben Christoph, Marius Brunzel und Niklas Arndt Mützen und Rucksäcke mit RaW-Logo. Darauf folgte die Ehrung unser B-Junioren, unter denen die Silbermedaille

des gesteuerten Doppelvierers bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften der Höhepunkt war. Bei den A-Junioren konnten wir mehrere Medaillen verzeichnen, jedoch galt der Abend allen Sportlern und auch jenen, die keine Top 3-Platzierung bei den Deutschen Meisterschaften erringen konnten. Besonders erfreulich waren in diesem Jahr die internationalen Platzierungen bei der Junioren-WM und beim Baltic Cup. Die

Ehrungszeremonie schloss mit den Senioren-B und A ab, bei denen es Platzierungen bei der U23-EM und zwei World-Cup Teilnahmen gab. Alle Sportler erhielten Trainingsanzüge mit RaW-Logo und Wannsee-Aufschrift, um das Team auch in der kommenden Saison sichtbar zu vertreten.

Eine detaillierte Übersicht der Leistungen dieser Saison aus allen Altersgruppen ist in meinem Jahresbericht enthalten.





Ich möchte ich mich bei allen Trainern für die gute Zusammenarbeit in dieser Saison bedanken und hoffe, dass wir auch 2018 wieder eine fröhliche Siegesfeier haben werden. Auch gilt mein Dank Kai und Jutta, die für das leibliche Wohl auf der Feier gesorgt haben.

Jan-Frederic Schwier
Fotos: Bublitz

Interne Regatta 2017

Unsere diesjährige Interne Regatta fand am Samstag, den 23. September statt. Es gab – wie im Vorjahr – ziemlich bestes Ruderwetter.

Die bewährte Strecke vom Strandbad Wannsee bis zum Unterwasserklub war von Dirk und Christoph Bublitz gut ausgetonnt. Die Rennen konnten von der Terrasse und erstmalig auch per Webcam-Übertragung auf dem Bootsplatz gut verfolgt werden.

Auch die Bahnen wurden diesmal nicht allzu sehr durch Surfer und Segler gestört, so dass die motorisierten Rennbegleiter auf dem Wasser wenig Mühe hatten.

Bei der Vorbereitung konnten wir uns auf die eingespielten Kräfte verlassen.

Die Kooperation der beiden Bublitz als Startrichter, mit der wechselnden Rennbegleitung durch Sabine Jurk, Marius Brunzel, den „Neuen“ Ulrike Thies und Jörn Gatermann mit den

Männern mit der Stoppuhr auf dem Zielsteg um Udo Hasse war routiniert. Das Regattabüro mit Anke Winter, Uta Braun, Sörine Lasche und Alex Rindfleisch und Giacomo Blume hat das Chaos der Wünsche von spontanen Nachmeldungen und neuen Rennkreationen bestens bewältigt.

In den 12 von 17 ausgeschriebenen Rennen, die wiederum zum Teil in bis zu vier Abteilungen ausgefahren wurden, waren insgesamt 60 Klubkameradinnen und Kameraden unterwegs. Diskjockey Milan Kowalewsky und Regattasprecher Axel Göritz sorgten abwechslungsreich für Musik und Renninformation.

Der Zeitplan konnte gut eingehalten werden. Im letzten Rennen (Gig Doppelachter Mix) waren um 18:30 rechtzeitig vor der Dunkelheit alle Teilnehmer noch einmal zufällig verteilt auf den 500 Metern mit hoher Schlagzahl und lauter Anfeuerung un-

terwegs.

Die Zuschauer der Regatta waren wiederum in der Mehrheit auch die Aktiven und deren Eltern.

Pünktlich zur anschließenden Siegerehrung setzte der vorausgesagte Regen ein, sodass die Medaillenvergabe in der Bootshalle stattfinden musste. Applaus und Jubel waren drinnen umso enthusiastischer.

Olaf Donner

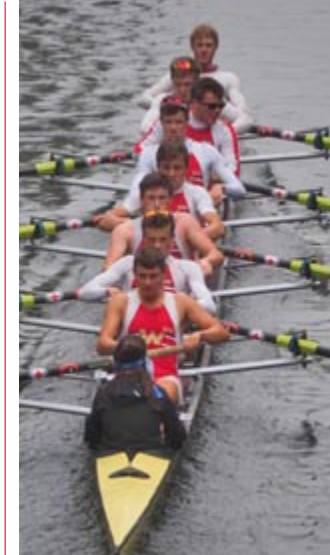
Zweieinhalb Siege rund um den Wannsee

„Rund um Wannsee“, die Langstreckenregatta des BRC, unterliegt ureigenen Bedingungen. Dies nicht nur, weil die Strecke über 15 Kilometer geht und alle Boote bei einem Massenstart gleichzeitig losrudern, sondern auch, weil es nach dem Start auf dem großen Wannsee regelmäßig zu Kollisionen mit Bojen und Gegnern kommt.

In einem Feld von fünf Booten siegte auch dieses Jahr ein Junioren-Achter des RaW, in Renngemeinschaft mit dem Potsdamer RC Germania. Aber auch das ging nicht ohne Kollisionen. Die Mannschaft von Schlagmann Lars Probsts sowie Jan Haeseler, Leon Kleinschmidt, Tony Götze, Anton Schuricht, Sönke Klusmann, Ben Gebauer, Niklas Mania und Steuerfrau Annalena Fisch überholte kurz hinter Heckeshorn einen Junioren-Achter des BRC. Dabei kamen sich die Boote dramatisch nahe. Ein im Eifer des Gefechts gegen das RaW-Boot geschlagener BRC-Riemen zerbrach im Laufe des Rennens, wonach der BRC-Schlagmann keinen Druck mehr aufs Blatt bekam.

Und auch der nächste Crash, als eine Mannschaft des Basler Ruder-Club auf das RaW-Boot auffuhr, konnte ihrem Sieg nichts mehr anhaben. Hier zeigte sich wieder: Steuern ist Teil der Performance! Die ortskundigen Wannseer trafen die Ideallinie besser als die Schweizer und kamen so mit 9 Sekunden Abstand als Erste ins Ziel vor dem Bootshaus des BRC.

Wer Achtermannschaften für Regatten zusammenstellt weiß: Ein Ruderer fällt vor dem Ren-



nen immer aus! Werden es zwei, steigt die Spannung unangenehm. Ursprünglich war eine Mannschaft mit Schlagmann Uwe Lassen, Zbigniew Hendrysiak, Christian Buchtien, Sven Bachmann, Stefan Lohrum, Dietmar Goerz und Steuerfrau Anna Katharina Stroh als reiner RaW-Achter im Masters C-Gig-Achter (Altersklasse A-C) gemeldet. Für die ausgefallenen Kameraden sprangen spontan Maik Wehner und Fritz Reich ein. Zwar unterlag die Crew in

dieser Abteilung dem einzigen Gegner von der Renngemeinschaft Potsdamer RG und Berliner-RC Ägir. Die umgemeldete Mannschaft erfüllte aber die Kriterien der Vereinswertung der Abteilung Masters C-Gig-Achter (Altersklasse D-H). In dieser Abteilung hätte das Boot mit 21 Sekunden Vorsprung satt gewonnen. Leider ließen sich die Wettkampfrichter nicht erweichen und verweigerten den Wannseern die nachträgliche Siegwertung.

Wie im Vorjahr gewannen zudem Frank Adameit, Joseph Hoelzenbein und Olaf Strauß mit Steuerfrau Anke Schulz im Masters C-Gig-Achter (Altersklasse D-H). In Renngemeinschaft mit Dirk Zeitler, Hans-Ulrich Schmied, Till Heyer-Stuffer, Matthias A. Horst und Martin Weiß vom BRC siegte die Mannschaft mit 43 Sekunden Abstand zum einzigen Gegner.

Weitere Impressionen vom Rennen gibt's im Internet unter:

<http://www.hauptstadtsport.tv/16-brc-langstreckenregatta-rund-um-wannsee/>

T+F: Dietmar Goerz



Wiking-Sternfahrt

Von Jahr zu Jahr wird diese ganz besondere Sternfahrt immer beliebter. Am 21. und 22. Oktober waren 20 Ruderinnen und Ruderer vom Stammklub in vier Booten unterwegs. Hinzu kamen 14 Ruderer vom Der Hamburger und Germania Ruder Club, die nun schon seit Jahrzehnten den jährlichen Freundschaftsbesuch im RaW mit der Wiking-Tour verbinden. Maria Hafner-Althammer und Anita Lüder waren die RaW-Ruderinnen, die die Hamburger Ruderer begleiteten. Obwohl auf der Wetterkarte nur Tiefdruckgebiete zu sehen waren, hatten wir regenfreies, windfreies und damit ideales Ruderwetter. Am Freitag, gleich nach ihrer Ankunft im RaW, unternahmen die Hamburger am Nachmittag noch eine Griebnitzsee-Umfahrt. Am Abend dann – auch das ist gute Tradition – ein gemeinsames festliches Abendessen. Unser Ehrenvorsitzender Jürgen Sommer begrüßte unsere Gäste und stellte mit Freude fest, dass es unserem auswärtigen Mitglied Peter Lou-

gear gelungen ist, auch jüngere Hamburger Ruderer dafür zu gewinnen, diese besondere Wanderfahrt mitzumachen. Am Sonnabend starteten wir um 8:30 Uhr mit drei Booten nach Neukölln.

Der erste Stopp war bei den Spandauer Friesen mit einer kurzen Pause, dann – kurz vor der Spandauer Schleuse – ging es hinein in die Spree. Alle Teilnehmer waren begeistert von Berlin – vom Wasser aus gesehen. Der RaW ist wohl der einzige Ruderklub Deutschlands (vielleicht auch der ganzen Welt), dessen Schatzmeister eine Erfrischungsstation für seine Ruderer zur Mittagszeit bietet. Dirk Bublitz, Claudia Bublitz und Martina Kijewski versorgten uns wieder „vom Feinsten“ mit allem, was ein Ruderer zur Mittagspause gern hat. Vielen Dank für diesen Höhepunkt am Sonnabend. Alle waren begeistert und lobten das gute Essen! Das gab uns auch die Kraft, die weitere Rudertour gut zu meistern. Am Urbanhafen stoppten wir noch einmal. Danach zwei Schleusen und dann die Belohnung, in der Ferne die Ober-

baumbrücke und ganz nah die Skulptur in Treptow, die natürlich Diskussionen im Ruderboot ausgelöst hat. „Molecule Man“, so heißt die Skulptur, ist das Werk des amerikanischen Bildhauers Jonathan Borofsky. Die 3-Personen-Skulptur steht in der Spree in unmittelbarer Nähe des Schnittpunktes der Bezirke Kreuzberg, Treptow und Friedrichshain. Der Bildhauer beschreibt sein Werk wie folgt: Die Skulptur soll daran erinnern, „dass sowohl der Mensch als auch die Moleküle in einer Welt der Wahrscheinlichkeit existieren, und es das Ziel aller kreativen und geistigen Traditionen ist, Ganzheit und Einheit innerhalb der Welt zu finden.“ Die Skulptur ist 30 m (100 Fuß) hoch, besteht aus wetterfesten gelochten Aluminiumplatten und hat ein Gewicht von ca. 45 Tonnen.

Bei Wiking angekommen konnten wir uns mit Thomas Kraus freuen. Thomas ist mit seiner Betriebssportgruppe beim „Silbernen Riemen“ in der Club-Klasse der RG Wiking gestartet. In dieser Klasse hat Wiking u.a. Firmen- und Vereins-Breiten-



sportler zusammengefasst und für diese ein eigenes Rennen gestartet. Da Firmen auf Regatten als solche nicht offiziell zugelassen sind, ruderte die Crew von BIOTRONIK als „Wikinger“. Der Start war am Kanaleingang

des Britzer Zweigkanals bei der Treptower Rudergemeinschaft, das Ziel vor der RG Wiking. Die Mannschaft von Thomas hat die Strecke von 3,5 km kontinuierlich im 28er Schlag gerudert und das hat den 1. Preis gebracht.

Lieber Thomas, Dir und Deiner Mannschaft herzlichen Glückwunsch zu diesem Sieg.

Am Sonntag um 9:00 Uhr starteten vom RaW zwei Großraumtaxi zu Wiking. Insbesondere unsere Hamburger Ruderfreunde wurden bei Wiking nochmals herzlich begrüßt. Die Rückfahrt auf dem Teltowkanal fand bei durchgehendem Sonnenschein statt, so dass die Sonnenmilch-Flaschen, wohl zum letzten Mal in diesem Jahr, zum Einsatz kamen. Am Ruderklub erwartete uns Jürgen Sommer, um die Hamburger beim traditionellen Kaffeetrinken und Kuchenessen zu verabschieden. Alle Hamburger waren begeistert von dem gemeinsamen Wochenende und versprachen, im nächsten Jahr wieder von der Alster an den Wannsee zu kommen.

Anita Lüder



drittes ordentliches Eissingen



- Festkommers -

Samstag, 3. März 2018, 19:30 Uhr

Durchgezogen: Die erste Regatta

Für diese Mannschaft war es eine Premiere: Bei „Quer durch Berlin“ (7. Oktober) ruderten Anja Theloe, Ulrike Thies, Elke Vieler und Udo Kahnt (v.r.n.l., mit Stm. Jörg Niendorf) das erste Mal überhaupt eine Regatta. Die 7000 Meter zogen sie im „Beginner-Rennen“ des LRV Berlin sehr willensstark durch und ließen sich nicht einmal von einem Ausflugsdampfer demoralisieren, der auf Höhe des Landwehrkanals die Regattastrecke mit stattlicher Heckwelle kreuzte (Premiere für den Steuermann – auch nach vielen, vielen Quer-durch-Regatten!). Dann wurde die Angelegenheit halt noch etwas nasser als durch den Regen ohnehin schon. Auch die eindeutig stärkeren Gegner im Rennen zerstörten den Willen unseres Teams nicht. Dass der RaW immer einen Vierer in dieses Rennen für Neulinge bei einer DRV-Regatta schickt ist Tradition. Dieses Mal waren sogar drei von vier Ruderern/innen im Boot wirklich Ruder-Beginner aus dem Jahr 2017. Glückwunsch!

Insgesamt hat sich der RaW bei der 88. Auflage von „Quer durch Berlin“ eindrucksvoll präsentiert. Sportlerinnen und Sportler starteten in 16 Booten: Acht Klubmannschaften und acht Renngemeinschaften mit RaW-Beteiligung ruderten über die Langstrecke von Charlottenburg nach Tiergarten. Allein acht erste Plätze kamen zusammen. Damit erhielten wir die Auszeichnung als „Erfolgreichster Verein“ der Regatta.



In der Klasse des Offenen Gig-Doppelachters gewann eine reine RaW-Mannschaft den sogenannten Wasser Cup (wie schon 2016) und sicherte sich damit den Hauptgewinn, ein Concept2-Ergo, das nun allen Vereinsmitgliedern dient.

Vielen Dank an die Ruderer aus dem Umfeld des Leistungssports!

Der Männer-Gig-Achter des RaW siegte ebenso, auch der LRV Cup bleibt damit im Verein.

Weitere erste Plätze: Ein Männer-Achter mit RG Wiking sowie ein weiterer Masters-Männer-Achter (mit BRC, RC Favorite Hammonia, RV Blankenstein-Ruhr, RK am Baldeneysee und Mindener RV). Ein Frauen-Dop-

pelvierer Gig (Alterklasse A) gewann sein Rennen ebenso, außerdem ein Männer-Gig-Doppelvierer (mit BRC, Altersklasse E). Außerdem siegten der Junioren-Achter (in Renngemeinschaft) und ein Junioren-Gig-Doppelvierer (ebenso in RG).

Auf Platz zwei kamen zwei Doppelvierer des Jung-RaW (Altersklasse 12/13 Jahre sowie 13/14 Jahre), ein Junioren-Doppelvierer und ein sehr jung besetzter Gig-Vierer in der Offenen Klasse. Außerdem ein Frauen-Gig-Doppelvierer (Alterklasse D) sowie ein Männer-Vierer mit RaW-Beteiligung und ein vom RaW gesteuerter Frauen-Gig-Vierer.

Jörg Niendorf

NEU und bitte vormerken



Breitensportabend im RaW Samstag, 10. März ab 18 Uhr



- Wir feiern unsere Ruderkilometer 2017 und ehren besondere Leistungen
- Berichte von Wanderfahrten
- Essen und Trinken

Sonntag, 8. Oktober 2017
15.00 Uhr, RaW

1. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 15:12 Uhr mit der Feststellung, dass die Einladung zur Versammlung satzungsgemäß am 19.9.2017 erfolgte, und er begrüßt den Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer und die anwesenden Ehrenmitglieder Klaus Baja, Gisela Offermanns und Peter Sturm.

2. Nachwahl zum Vorstand

2.1 Ressortleiter

„Technische Ausstattung“

Der Posten ist vakant wegen des beruflichen Weggangs von Ulf Baier, der seit 2015 das Ressort leitete und nun in seine alte Heimat nach Frankfurt zurückgekehrt ist. Er hatte sich zu der Aufgabe überreden lassen, obwohl sein Herz am Sportbetrieb hing. Ulf organisierte zahlreiche Wanderfahrten und die Skiffkurse für Anfänger, engagierte sich als Übungsleiter, machte Videoanalysen für den Stammklub. Kristian: „Für alles das, lieber Ulf, dankt dir der Klub sehr herzlich.“

Der Siebener Ausschuss wurde gebeten, einen Nachfolger für Ulf Baier zu finden. Zur Wahl steht heute das neue Klubmitglied Frederik Winter. Mit zehn Jahren Berufserfahrung als Tischler ein idealer Kandidat für die Aufgabe.

Zurzeit studiert er Holztechnik. Weitere Kandidaten stehen nicht zur Wahl. Nach Feststellung der anwesenden stimmberechtigten aktiven Mitglieder mit insgesamt 73 Stimmen wird Frederik Winter von der Mehrheit der Mitglieder bei einer Enthaltung gewählt. Frederik Winter: „Nach sieben Jahren Unterbrechung habe ich beim RaW wieder an-

gefangen zu rudern. Ich bin erst in diesem Jahr Mitglied geworden. Ich übernehme die Aufgabe sehr gern.“

2.2 Stv. Ressortleiter „Haus“

Der Vorsitzende: Rainer Bröge leitet das Ressort „Haus“ seit zehn Jahren. Unser Ehrenmitglied Gerd Katteln, bis zum Frühjahr noch Stellvertretender Ressortleiter, hat aber seine Kandidatur nach 10 Jahren Tätigkeit nicht erneuert. Ein Nachfolger konnte im Frühjahr nicht gefunden werden. Es ist daher besonders erfreulich, dass sich Bernd Ehrke bereit erklärt hat, im Ressort „Haus“ mitzuarbeiten. Weitere Kandidaten gibt es nicht. Bernd Ehrke wird von den Mitgliedern mehrheitlich mit einer Enthaltung zum Stv. Ressortleiter „Haus“ gewählt und nimmt das Amt an.

2.3 Mitarbeiter in Ressorts

In den Ressorts „Schriftführung“ und „Allg. Sportbetrieb“ stehen zwei neue Mitarbeiter zur Wahl.

Karola Kleinschmidt hat ihr Amt als Protokollführerin im Vorstand aus persönlichen Gründen niedergelegt. Seitdem hat Petra Stroh ihre Aufgabe kommissarisch übernommen. Die Mitglieder bestätigen Petra Stroh mehrheitlich in dem Amt. Petra Stroh nimmt die Wahl an.

Nachdem es im Ressort „Allg. Sport“ offiziell nur eine Vertreterin „Frauen Masters Regatten“ gegeben hat, ist es an der Zeit diese „Ungerechtigkeit“ zu beenden. Stefan Götzte wird daher für die Vertretung „Männer Masters Regatten“ vorgeschlagen. Einen weiteren Interessenten gibt es nicht. Stefan Götzte wird

mit der Mehrheit der Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an: „Es geht mir nicht allein darum, die Interessen der Masters zu vertreten. Ich möchte für alle Mitglieder Ansprechpartner sein.“

Der Klub dankt Karsten Groot, der sich viele Jahre lang um alle Versicherungsfragen und um die Regulierung von Schäden gekümmert hat, nun aber seine Aufgaben nicht mehr wahrnehmen kann. Ein Nachfolger für ihn wird gesucht.

Unser Dank geht auch an Günther Seeliger für sein langjähriges Engagement für das Ehrenmal.

3. Ressortberichte

Stv. Vors. Sport, Olaf Donner

Es gab wieder eine starke und erfolgreiche Teilnahme von RaW-Aktiven bei

„Quer durch Berlin“ mit acht Siegen und vielen Zweitplatzierungen. Die erfreuliche Bilanz für den RaW: Viele Medaillen, ein Pokal für den erfolgreichsten Verein und erneut ein „Sieger-Ergo“.

Der geschäftsführende Vorstand hat eine neue Ruderordnung mit einem geänderten §3 Benutzung der Boote verabschiedet. Sie wird in Kürze auf der Website nachzulesen sein, das elektronische Fahrtenbuch wird bis spätestens Ende 2017 angepasst.

Es gibt drei Nutzergruppen: Jung-RaW, Training und Allgemeiner Sport. Jedes Boot ist im elektronischen Fahrtenbuch einem Ressort des Vereins zugeordnet. Im Allgemeinen Sportbetrieb sollen Boote sowohl für den Wettkampfsport allgemein als auch dem Training zur Ver-

fügung stehen. Das betrifft Rennboote wie Gigboote. Für Regatten oder Trainingsphasen können Boote zeitlich befristet beim Vorsitzenden Sport und der Ressortleitung Allg. Sportbetrieb reserviert werden. Für diesen Zeitraum wird ein entsprechender Bootsverantwortlicher benannt, einzusehen am elektronischen Fahrtenbuch.

Ressort Allgemeiner Sportbetrieb, Jörg Niendorf

Jörg bedankt sich bei Irene Thiede, Renate Bartsch, Ulf Baier und Thomas Kraus für ihre tatkräftige Unterstützung während der Saison bei der Organisation und Durchführung von Wanderfahrten. Ulf Baier sowie Linus Lichtschlag und Dietmar Goerz dankt er für ihre Skiffkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Dank gilt auch Ellen Pfeiffer sowie Uwe Schnellrad für ihr Engagement bei der Anfängerausbildung. Ellen Pfeiffer bedankt sich ihrerseits bei den vielen ehrenamtlichen Ausbildungshelfern und berichtet von 13 Neueintritten in diesem Jahr. Deren gute Eingliederung in den Regelbetrieb sei aber vor allem das Verdienst der freundlichen RaW- Stammklubmitglieder.

Dank auch an Martin Bachmann für die Pflege des Fahrtenbuchs.

Ein besonderer Dank geht an Anne Kahnt für ihre wöchentliche Vorbereitung der Stammklubtermine, die Organisation der großen Regatten wie QdB, sowie an die Bootseinteiler und die Hängerfahrer, namentlich an Dirk Bublit.

Ressort Veranstaltung, Jan Schofer

Der Ticketverkauf für das

Bergfest beginnt am 21.10. und findet erstmalig online unter der Adresse tickets.raw-berlin.org statt. Helfer an der Kasse werden noch gesucht.

Ressort Leistungssport, Jan-Frederik Schwier

Hannah Reif und Jan Haeseler waren bei der U19-WM erfolgreich. Für Hannah gab es Silber im Achter und Jan kam auf Platz vier im Junioren-Doppelvierer.

Bronze gab es für Collin Götz bei der U23-EM im Doppelvierer; Hannah Besel kam als Steuerfrau im Frauen Achter auf den 6. Platz.

Aktuell haben Lena Hansen und Natascha Spiegel auf dem Baltic Cup Silber über die 2.000 und 500 Meter Distanz errudert.

Der nächste Termin ist die jährliche Siegesfeier am 25.11. um 18 Uhr.

Ressort Jung-RaW, Christoph Bublit

Nach dem Ostertrainingslager in Priors gingen 15 Regattakin-der an den Start beim Landesentscheid. Der A-Pool hat eine erfolgreiche Saison hinter sich gebracht.

Der B-Pool machte zwei Wanderfahrten. 16 Kinder fuhren Pflingsten zur Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern. 18 Kinder gingen im Sommer drei Wochen auf große Fahrt von Regensburg nach Wien mit guter Stimmung trotz einer unfreiwilligen Tagesetappe von 72 km.

C-Pool: Die Kinderausbildung begann nach Ostern mit 20 Kindern, 16 Kinder sind eingetreten. Die zweite Ausbildung hat begonnen, und es gibt bereits eine Warteliste für die nächste Ausbildung.

Ressort Boote, Renate Bartsch

Renate wünscht sich noch weniger Bootsschäden. Dank vieler Spenden verfügt der RaW über einen relativ neuen Bootspark, dennoch und gerade deswegen sind alle aktiven Ruderer aufgefordert, die Boote mit Sorgfalt zu behandeln. Sie bedankt sich beim Werkstatt-Team um Thomas Kraus und bei allen anderen Helfern, die lautlos im Hintergrund gewirkt haben und oft spontan mit Rat und Tat eingesprungen sind. Ihr Dank geht auch an Dirk und Christoph Bublit für die Abstimmung mit der Werft.

Ressort Insel Kälberwerder, Horst-Werner Gädke

Horst berichtet von den Sturmschäden auf der Insel, die viel Kleinholz hinterlassen haben, darunter auch eine kranke Linde, die dank des Sturms nun nicht mehr gefällt werden muss. Dirk und Christoph Bublit konnten den neuen Motor der Orje retten. Die Orje hatte sich im Sturm losgerissen.

Ressort Technische Ausstattung, Frederik Winter

Die Steganlage hat einen neuen Belag erhalten. Zum Schutz ist heute an der Stelle eine Schutzmatte montiert worden, wo die Motorboote zu Wasser gelassen werden.

4. Information zum Bauvorhaben Dachausbau

Der Vorsitzende berichtet: Unser Architekt Robert Beyer kann heute leider nicht zur Verfügung stehen. Im Februar 2017 haben wir die Baugenehmigung und den Fördermittelantrag erhalten. Im Juni hat die Senatsbauverwaltung umfangliche Nachforderungen zum Fördermittelantrag erhoben,

mit der Folge, dass die Baugenehmigung angepasst werden musste.

Das Haus steht seit 1908. Nach dem neuen Bebauungsplan vom Anfang der 70er Jahre dürfte es so heute nicht mehr gebaut werden. Konkret bemängelt die Senatsverwaltung den zu niedrigen Flächenanteil von 2,30 m Raumhöhe für den geplanten Dachraum für die Sportaktivitäten. Dieser Anteil müsse größer sein. Der Nachtrag zur Baugenehmigung und für eine Ausnahme vom festgesetzten Bebauungsplan liegt in der Ermessungsentscheidung der Stadtplanungsbehörde Steglitz-Zehlendorf. Wir haben keinen Rechtsanspruch. Darüber gab es einen regen Austausch zwischen Senats-Baubehörde und unserem Architekten. Um die Raumhöhen zu berechnen, bekamen wir aber die behördliche Auflage, einen Vermesser zu bestellen.

Unser Antrag liegt seit einigen Wochen beim Bezirksamt. Wir rechnen mit einem Bescheid in den nächsten Wochen.

Leider muss in der Folge der Fördermittelantrag neu gestellt werden. Das bedeutet, er wird auch neu geprüft. Auch das braucht wieder seine Zeit, was aus unserer Sicht ärgerlich, aber unverzichtbar ist, da 20 % an Fördermitteln bezogen auf den Umfang des Bauvorhabens zu viel Geld sind, um darauf zu verzichten.

Christian Guizzetti: „Welche Auswirkungen hat der neue Antrag auf die Gesamtkosten?“ Der Vorsitzende: „Im Grunde handelt es sich um eine Formalie. Neben der Verzögerung entstehen lediglich Kosten für den

Vermesser.

Irene Thiede fragt, ob der bestehende Ergoraum in diesem Winter genutzt werden kann. Der Vorsitzende bestätigt, dass es in diesem Zeitraum keine Bauaktivitäten geben wird.

5. Wahl zum Ehrenmitglied

Der Vorsitzende hält die Laudatio für das neu zu wählende Ehrenmitglied **Dr. Joachim Fudickar**.

Er ist 1962 (vor 55 Jahren) in den RaW eingetreten

Besonders beachtlich ist die 42-jährige ehrenamtliche Tätigkeit für den RaW.

	Jahre
RL Hausverwaltung	
1970-1971	2
RL Schriftführung	
1972-1973	2
stellv. RL dto.	
1974	1
Mitarbeiter Prüfungsausschuss	
1981- 2014	34
Sprecher	dto.
2015 bis jetzt	3
	42

Die Arbeiten im Ressort Hausverwaltung, Schriftführungs sowie im Prüfungsausschuss wurden immer sehr gewissenhaft und verantwortungsbewusst ausgeführt. In der AG Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des RaW im Jahr 2006 hat er sehr aktiv von 2003-2006 mitgearbeitet.

Damit gehört er zu den wenigen Kameraden, denen eine derart lange ehrenamtliche Tätigkeit geglückt ist. Hierdurch ist er ein großes Vorbild für alle jüngeren und älteren Mitglieder.

Vom LSB wurde unser Mitglied zunächst für 25 jährige Tätigkeit mit der Ehrenplakette und schließlich im Jahr 2015

für 40 jährige Tätigkeit mit der LSB-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Er nimmt mit seinen fast 80 Jahren noch regelmäßig in der Donnerstagsgruppe um Klaus Baja am Rudern und den gemeinsamen Aktivitäten teil. Er ist stolz, dass auch sein Enkel, Anton Schuricht, der Trainingsgruppe des Jung-RaW angehört.

Bis vor wenigen Jahren nahm er mit der Gruppe der „Silberrücken“ mehrere Jahre an zahlreichen Regatten im Vierer und Achter innerhalb und außerhalb von Berlin teil.

Während der Abstimmung verlässt Dr. Fudickar den Raum. Die Wahl erfolgt einstimmig. Dr. Joachim Fudickar bedankt sich für den Applaus und für die Ehre.

6. Ehrung der Klubjubilare

In der Reihenfolge:

10 Jahre: Niklas Arndt, Alina Kersting, Kai Hausmann

25 Jahre: Gerte Buchheit, Walter Grimm, Christian Guizzetti

40 Jahre: Dirk Bublit, Hannelore Jonas, Gisela Offermanns

50 Jahre: Bernd Ehrke

60 Jahre: Jochen Schwarz

7. Vorstellung der Neuaufnahmen

Der Vorsitzende ruft die Namen der neuen Mitglieder auf. Anwesend sind: Manuela Alekmans, Uwe Diefenbach-Moschik, Andreas Schilling, Anja Theloe, Ulrike Thies, Elke Vieler, Kerstin Ramm, Frederik Winter. Besonders erfreulich ist, dass aus der Gruppe der Neuaufnahmen in diesem Jahr ein Vierer bei QdB gestartet ist.

8. Verschiedenes

Es gibt noch zwei Fragen an

die versammelten Mitglieder zur Abstimmung:

1. Frage: Wie kommt der Sonntagstermin für Mitglieder-versammlungen an? Mitglieder-versammlungen müssen laut unserer Satzung an einem Donnerstag stattfinden. Die Mitglieder stimmen mehrheitlich für den Sonntagstermin.

2. Frage: Die Ökonomie möchte ein Votum für oder gegen die „Erbsensuppe“ zum Abrudern. Die Mehrheit der Stimmen ist für die „Erbsensuppe“.

Weitere Wortmeldungen:

Dirk weist daraufhin, dass der Dienstagshallentermin noch ein

Problem darstellt. Wir werden deswegen beim Bezirksamt erneut vorstellig.

Die Versammlung endet mit dem Rudergruß um 17:46 Uhr.

Kristian Kijewski Petra Stroh
Vorsitzender Protokoll

Unsere Klubjubilare 2017 - Teil 1

Der wahre Reichtum unseres Klubs sind – nein, nicht die Boote – die Mitglieder, um hier Jochen Laufer zu zitieren. Dies wird jährlich mit ihrer Würdigung unterschrieben anlässlich runder Klubjubiläen. Es folgt Teil 1 der Laudationes, die am 8. Oktober gehalten wurden. Teil 2 wird in den KN 2-2018 erscheinen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Geehrten auch vom Ressort Schrittführung

Sylvia Klötzer und Dagmar Linnemann-Gädke

50 Jahre Mitglied im RaW Bernd Ehrke

Bernd ist im Mai 1967 als einer der ersten Kinder mit knapp 13 Jahren in den Jung-RaW eingetreten. Pate war sein Vater Horst Ehrke, der dem RaW seit 1936 angehörte und im Jahr 1996 zum Ehrenmitglied gewählt wurde. Den Kindern standen neben Gigbooten zwei Kunststoffskiffs und später der Jugendeiner „Stichling“ zur Verfügung.

Mit 34 Kindern hatten wir bald die größte Kinderabteilung in Berlin. Zunächst standen die Mitglieder dem Kinderrudern recht skeptisch, teilweise sogar ablehnend, gegenüber. Doch die großen Aktivitäten der Jüngsten sowie die spielerische Beherrschung der Skiffs stimmten bald die meisten Skeptiker um.

1968 wurde erstmals mit 11 Ruderern, darunter Bernd Ehrke, die 2. Spandauer Kinderregatta auf dem Grimnitzsee besucht.

Als punktbesten Klub gewann der RaW vor dem Spandauer RC einen Jugendeiner, der vom Berliner Regattaverein (dem Vorläufer vom Landesruderverband Berlin) als Wanderpreis vergeben wurde.

Gleich nach dem Übertritt zum Stammklub hat sich Bernd als Kinderbetreuer zur Verfügung gestellt. Diese Position hat er von 1973–75 ausgeführt. Danach war er als stellv. Jugendleiter von 1976–78 für die Leitung der Kindergruppe zuständig. Die von ihm ausgebildeten und trainierten Mannschaften erzielten sehr gute Ergebnisse bei den Berliner und auswärtigen Regatten sowie den Bundesentscheiden. So lernten z.B. Kristian Kijewski, Dirk Bublitz oder Jens Bock und Stephan Götz bei Bernd Ehrke das Rudern. Der 61er Doppelvierer mit Kristian Kijewski, Erik Höh-

ne, Bernhard Wölker, Andreas Frahm, Stm. Ingo Gersonde konnte den Bundesentscheid 1974 in Essen gewinnen.

Zu den Erfolgen haben auch die Übungsleiter-Lehrgänge beigetragen, die von Bernd besucht wurden. Sehr beliebt waren auch die auswärtigen Wanderfahrten, zum Beispiel nach Essen oder stets in den Herbstferien durch die Verbindung zu Wilma Rehder nach Kiel und Flensburg oder zum Ratzeburger See.

1976–78 und 1982 war Bernd auch im Jugendarbeitsausschuss der Berliner Ruderjugend tätig. Durch seine großen Erfahrungen war er bei den anderen Vereinen und der Deutschen Ruderjugend sehr anerkannt.

Anfang 1979 erfolgte aus beruflichen Gründen der Umzug nach Sydney, Australien. Die

Rückkehr war im April 1981 und von 1984 bis März 1988 war für seinen Arbeitgeber Schering noch ein weiterer Auslandsaufenthalt erforderlich.

Bernd war besonders bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Für den Jung-RaW und den gesamten RaW war er durch seinen sehr engagierten und fachkundigen Einsatz ein sehr großer Gewinn.

Von 1989–1992 war Bernd als Ressortleiter Schrittführung tätig. In dieser Zeit wurde die elektronische Datenverarbeitung für die Mitgliederdatei dank einer Spende der Firma Horn & Görwitz eingeführt. Auch wurden erstmals Stellenbeschreibungen für die einzelnen Ressorts erstellt.

1983 war Bernd als Ressortleiter Allgemeiner Sportbetrieb tätig. In diese Zeit fielen als ungewöhnliche Ausfahrten z.B. die Tour nach Griebnitzsee Ende bzw. Glienicker Brücke, wobei dann die Boote getauscht wurden und die Mannschaften das Stück zu Fuß bewältigen mussten. In Zeiten der Berliner Mauer war eine Umrundung wie heute ja nicht gestattet.

Bernd beteiligte sich auch an der Überarbeitung und grundlegenden Neugestaltung der Satzung und Geschäftsordnung des Ruderklub am Wannsee e.V. Berlin im Jahr 2007.

Zum Projektteam gehörten Dirk Bublitz, Bernd Ehrke, Erhard Krause und Peter Sturm.

Verschiedene Jahre war Bernd Ehrke im Siebener-Ausschuss tätig, seit Februar 2009 gehört er dem Prüfungsausschuss an.

Es ist besonders anzuerkennen, dass Bernd Ehrke auch 50 Jahre nach Aufnahme des

Kinderruderns noch dem RaW angehört, dies ist außer ihm nur noch bei Günter Seeliger, Jahrgang 1953, der Fall.

Peter Sturm

Erwähnenswert bleibt die Tatsache, dass Bernd während seiner aktiven Dienstzeit – sofern nicht auf weiten beruflichen Reisen – sehr gern die Abendtermine am Dienstag oder Donnerstag zum Rudern nutzte. Wenn auch die Mannschaften oft sehr unterschiedlich waren, kristallisierte sich doch so etwas wie eine „Wunschmannschaft“ heraus, die aus Bernd, Ralf Schreiner, Horst Laube, Hans-Dieter Keicher und – oftmals der „Steuermann“ im Fünfer – Joachim Fudickar oder Godo Karsten bestand. Natürlich wurde auch ab und an mit weiblicher Verstärkung gerudert!

Anfang des Jahres änderte sich einiges: seine liebe Ehefrau Maria wurde auch Mitglied in unserem Klub und von Beginn an sah man die beiden in trauter Zweisamkeit auf dem Wasser und sogar eine Wanderfahrt auf der Donau wurde gemeinsam absolviert.

Der nächste „Einschnitt“ in seinem Ruderleben war dann Ende Juli bzw. offiziell Ende August: Bernd beendete seine berufliche Karriere, wurde Rentner (oder sagt man bei BAYER Pensionär?) und hat nun viel Zeit zum Rudern. Und siehe da: es dauerte nicht lange, und Bernd tauchte zum ersten Mal am Vormittag bei den „Alten Herren“ in der Donnerstagsrunde auf; das wird sich sicher schnell wiederholen, denn jetzt werden die Tage kürzer und die Abendtermine entfallen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Bernd in letzter Zeit auch des Öfteren wieder als Ausbilder an den Ruderabenden einsprang und so seine Erfahrung aus 50 Jahren Ruder-tätigkeit an die Anfänger weitergeben konnte.

Möge er noch viele Jahre sein Wissen dem Klub – in welcher Funktion auch immer – zur Verfügung stellen!

Und wie zum Beweis wurde Bernd heute zum stellvertretenden Ressortleitung Haus einstimmig gewählt!

Hans-Dieter Keicher

40 Jahre Mitglied im RaW Dirk Bublitz

Ende 2007 war die Zeit unserer Vorstandskrise. Und es war vermutlich niemand überraschter als du selbst, als du am Ende eines 4-Augen-Gesprächs zugesagt hattest, die Schatzmeisterei zu übernehmen: für jemanden, der mit Herz und Verstand den Ingenieurwissenschaften verbunden ist, eine mutige Entscheidung.

Die sich aber in den vergangenen 9 Jahren bestens bewährt hat. Du hast von Anfang an das Amt nicht als Erfüllungsgehilfe, sondern als Macher wahrgenommen. Mit anfänglich harter Finanzdisziplin gelang es in den folgenden Jahren, die Schulden des RaW vollständig abzutragen. Eine wichtige Voraussetzung für unseren Dachausbau.

Aber damit nicht genug:

- Alle zuvor begonnenen Leistungen für den Sport setzt du bis heute uneingeschränkt fort
- Dein Faible für Motoren und Fahrzeuge kommt den Mobos und Hängern des RaW sehr zu-

gute; dabei weist du nicht nur an, sondern packst – auch dif-
fizile Arbeiten – selbst an

- Als Hängerfahrer mit eigenem Fahrzeug bist du nicht nur selbst aktiv, sondern hast auch Christoph bereits bestens darin geschult

- Aus der Insel rückst du dem Eichenprozessionsspinner mit solchem Eifer zu Leibe, dass diesem heute schon vor der nächsten Saison bange ist.

Dies anerkennend hat dir der Landessportbund Berlin im vergangenen Jahr die Ehrennadel des LSB in Gold für 25 Jahre Vorstandsarbeit verliehen.

Lieber Dirk, als Vorsitzender kann ich mir keinen engagierten Partner vorstellen und über unsere Zusammenarbeit haben auch unsere Familien eine tiefe Freundschaft geschlossen. Lass uns dies noch eine Weile fortsetzen.

Kristian Kijewski

*(Anm. d. Red.: Der erste Text-
über Dirks „frühe“ Jahre lag
uns leider nicht vor, wir emp-
fehlen aber den Blick auf den
Bericht über die LSB-Ehrung
in KN 1/2017 S. 33)*

Hannelore Jonas

Als ich 1961 zum Ruderverein Siemens kam, war Hannelore schon ein paar Jahre da. Sie war durch den Vater einer Freundin auf den Verein und den Sport aufmerksam gemacht worden und hatte dort rudern gelernt und auch schon die ersten Rennen erfolgreich absolviert.

Wir waren dann zusammen in der damals schon gemischten Trainingsgruppe von Trainer Helmut Schmidt. Hannelore war bereits Juniorin, hatte also drei Siege in Rennen errungen. Auf

den Regatten in Gatow war sie in den nächsten Jahren weiterhin erfolgreich und war bald Senioreklasse. Auch in Grünau wurde einmal gestartet, aber gegen die Frauen aus dem Ostblock hatten wir nichts zu melden. Hannelore lernte beim Rudern auch ihren Mann Harry kennen, der bei Siemens arbeitete und auch in der Trainingsgruppe ruderte. Dann verloren wir uns ein paar Jahre aus den Augen, weil wir mit unseren Kindern beschäftigt waren, bei Hannelore und Harry waren es zwei Söhne.

Erst 1976 trafen wir uns im RaW wieder, weil Harry und andere ehemalige Siemensruderer inzwischen hier gelandet waren. Jürgen Sommer arrangierte zur FISA-Veteranenregatta auf dem kleinen Wannsee mit Hannelore, Ulla Schäfers, mir und einer weiteren ehemaligen Rennruderin einen Doppelvierer, und wir stiegen wieder ins Rennboot, trainierten unter Anleitung von Erhard Schulz fleißig, aber wir gewannen nicht ...

Aber in den folgenden Jahren wurden wir mit Christel Baltzer als Verstärkung immer besser, gewannen auch einige Rennen bei Regatten in München, Amsterdam, Heidelberg, Prag, Nottingham und auf dem Hohen-zollernkanal. Trainiert hat uns weiter „Schulle“ mit guten Ratschlägen vom damaligen Trainer Louis Nickel. 1982 war erst einmal Schluss, weil erst Hannelore, dann ich und schließlich Ulla wegen recht schwerer Autounfälle nicht rudern konnten. Außerdem war die jüngere Konkurrenz stärken und die Mannschaft löste sich auf.

Zwei Jahre später überrede-

te uns Karola Kleinschmidt, im Winter mit dem Riemenrudern anzufangen, brachte uns das im Kasten bei, so dass wir 1984 einen Achter mit Ruderinnen aus anderen Vereinen zusammen hatten und im März am „Head of the River“ in London recht erfolgreich teilnahmen. Es folgten Starts in Gent, Budapest, Bukarest, Amsterdam, in der CSSR und in Wien.

Nach 1992 ruderte Hannelore dann weiterhin in dem nun verjüngten Frauenachter, der aber nicht mehr an Regatten teilnahm. Meistens kam sie auch mit dem Rad von Spandau zum RaW und nahm an den Radtouren der Achterfrauen teil, war im Sommer immer lange mit ihrem Harry mit dem Wohnmobil in den nordischen Ländern unterwegs. In den letzten Jahren konnte sie gesundheitsbedingt nur selten noch ins Boot bei den älteren Damen einsteigen. Ich hoffe, dass sie in den nächsten Jahren doch wieder häufiger mit uns rudern kann. Wir gratulieren dir, liebe Hannelore, zu einer langen und schönen Ruderkarriere.

Helga Storm

40 Jahre Mitglied im RaW Gisela Offermanns

Gisela kam vor über 40 Jahren durch ihren rudernden Teenagersohn Stefan in den RaW. Ausgebildet wurde sie von unserer Ruderkameradin Ingrid Schulz, die ihr einen guten Ruderschlag beibrachte. Gisela blieb und bleibt immer eine Dame; auch in dem Moment, als sie vor Jahren auf einer Wanderruderfahrt in einer Schleuse über Bord ging. Seit

37 Jahren kenne, schätze und bewundere ich sie, die jederzeit hilfsbereit, kameradschaftlich, einsatzbereit und liebenswürdig ist. Wiederholt müssen wir Ruderfrauen Gisela ermahnen, öfter „nein“ zu sagen, denn ihre Ehrenämter im Klub und außerhalb des Klubs sind vielfältig, arbeits- und zeitaufwendig und fordern Leib und Seele. Sie hatte stets – wie auch in der Ruderei – den Blick nach draußen und konnte in neuen Teams Wanderrudertouren erleben, organisierte für unsere Frauengruppe viele Tages- und mehrtägige Wanderfahrten und viele kulturelle Unternehmungen. Mit ihr besuchten wir vor der Wende verstärkt die Sternfahrten, regelmäßig waren wir auf den Wanderrudertreffen. Unsere erste Frauenfahrt ging nach Kiel zu Wilma Rehder, die Mitglied im Germania Kiel und im RaW war, im Sommer mit ihrer Jugendgruppe auf Kälberwerder Ruderferien machte.

Nach Margit Lehmann übernahm Gisela die Leitung unserer damals kleinen Frauengruppe im Klub und die Vertretung der Wanderruderfrauen im RaW. Ständig wuchs die Gruppe. Inzwischen ist unsere Jüngste 55 Jahre alt. Unvergessen bleiben die Rudertouren im Spreewald vor und nach der Wende dank Friedel Krüger (Postverein). Ein Höhepunkt war die Wende und unsere bis heute anhaltende Freundschaft zu den Ruderfrauen des Friedrichshagener Rudervereins. – Inselfeste, kleine und große Feiern mit anderen Rudervereinen auf Kälberwerder, Klubjubiläen u.v.m. Gisela war immer dabei.

Giselas größter Ruderwunsch

ging 2016 in Erfüllung: Eine Teilnahme an der Vogalonga in Venedig. Es gibt herzlich zu gratulieren, zu danken und zu feiern.

Brigitte Schoelkopf

Heute ist ein würdiger Anlass, dir als unserer Obfrau Dank zu sagen. Außer den wöchentlichen Rudertouren am Dienstag, erinnere ich an die Ruderreisen, die du für uns organisiert hast, u.a. nach Bredereiche, Rheinsberg und Prieros. Unsere Reisen waren nicht nur ruderisch Highlights, auch „Kultura“ war immer dabei. Unvergesslich bleibt die Führung von Angela Merkels Vater, Pfarrer Horst Kasner, durch die kleine Kapelle in Alt Placht.

Danke auch für die Pflege der Freundschaft zu den Friedrichshagener Frauen seit der Wende und die Organisation unserer gemeinsamen Winterwanderungen.

Dank sagen möchten wir Frauen auch deinem lieben Mann, der stets eine zuverlässige Telefonzentrale betrieb und immer geduldig und freundlich unsere Botschaften an dich weiterleitete.

Liebe Gisela, wir wünschen dir und uns, dass du weiterhin unsere Obfrau bleibst, wir alle zusammen noch lange aktiv im Ruderboot sitzen und viele weitere schöne Erlebnisse miteinander haben.

Anita Lüder

25 Jahre Mitglied im RaW Christian Guizetti

1992 stand Christian plötzlich auf dem Bootsplatz und war von Anfang an mittendrin statt nur dabei. Er kam von Ernestinum-

Hölty Celle über Ludwigshafen zu uns. In Celle hat er erfolgreich Rennen gerudert und wurde deutscher Jugendmeister im Leichtgewichts Achter. In seiner ihm eigenen kurz angebundenen Art bringt er sich seit damals ein, und versucht so z.B. den Mannschaftsbildungsprozess zu beschleunigen. Er nahm und nimmt seit damals an Master-ruderregatten teil – in den 90er Jahren war man mit 27 Jahren noch „Alte Herren“ –, wie dem Head of the River, Quer durch Berlin, Rund um Wannsee und dieses Jahr sogar an den World Masters in Bled.

Ich selber habe meine damals knapp bemessene Zeit viele Jahre gemeinsam mit ihm im Doppelzweier oder Doppelvierer verbracht. Wenn man mit Christian im Boot sitzt hat man immer einen Garanten an Bord, der zum guten Durchlauf des Bootes beiträgt. Und mittlerweile sind auch Gloria und Julius, zwei seiner Kinder, bei uns im Training und führen die Rudertradition der Familie Guizetti weiter, denn schließlich hat auch seine Frau Birgit früher gerudert. Und nicht zuletzt haben er und seine Frau viele Jahre den Klub auch durch regelmäßige Annoncen in den Klubnachrichten unterstützt.

Seit Jahren ist er fester Bestandteil einer kleinen Gruppe RaWer, die sich regelmäßig in St. Anton am Arlberg zum Skilaufen treffen, zu denen z.B. Stefan Lohrum, Tilmann und Antje Bolze und früher auch Fam. Schäfer gehöre(t)n.

Ich wünsche dir, lieber Christian, noch viele weitere Kilometer auf dem Wannsee.

Lutz Graß

Bauvorhaben Dachausbau Wie ist der Stand zum Bauvorhaben?

Die Senatsverwaltung für Bau- als Fachbehörde des Fördermittelgebers hatte uns aufgegeben, an der Planung einige Veränderungen vorzunehmen, die eine erneute Baugenehmigung durch den Bezirk sowie eine Ausnahme vom gültigen Bebauungsplan erfordern. Diese geänderte Baugenehmigung liegt seit Anfang Dezember 2017 vor. Die technische und kaufmännische Planung wurde daran angepasst und am 21.12. bei der Behörde zur Prüfung eingereicht.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Prüfung bis Ende Februar/Mitte März 2018 abgeschlossen werden kann, wenn gleich die Behörde hierzu keine Zusicherung macht. Die anschließende Ausschreibung der Leistungen ist vorbereitet.

Was hat sich durch die Auflagen geändert?

Technisch musste vor allem der nutzbare Flächenanteil im Dach mit einer Höhe von über 2,30 m auf über 50% erhöht werden. Mit zusätzlichen begehbaren Flächen ist dies nicht verbunden. Baurechtlich gestattet dieses jedoch einen „dauernden Aufenthalt“ und nicht nur eine „vorübergehende (sportliche) Nutzung“. Ferner musste der winterliche und sommerliche Wärmeschutz verbessert werden. Schließlich werden wir möglicherweise eine (unterstützende) technische Lüftung vorsehen, zusätzlich zur Fensterlüftung. Darüber hinaus musste der Antrag um zahlreiche Planungs-/Kostendetails

ergänzt werden, die sonst in späteren Planungsphasen erarbeitet werden. (Nur nebenbei: Die Anleitung des Landes Berlin zur Erstellung derartiger Planungsunterlagen umfasst rund 1.200 Seiten (!) incl. zahlreicher Verweise auf andere Vorgaben.)

Ergeben sich auch Vorteile durch die Verschiebung und Änderung der Planung?

Die von der Senatsbehörde verursachte Verschiebung des Vorhabens hat für uns merklich Mehraufwand bedeutet. Allerdings hat unser Dach keine akuten Schäden, die unmittelbares Handeln erfordern würden. Folgeschäden durch die Verschiebung sind daher nicht zu erwarten.

Die weiter gefasste Zulassung für eine Nutzung bietet langfristig die Chance, den Raum – z. B. für einzelne Events – auch anderweitig zu nutzen. Der stärkere Wärmeschutz trägt im Sommer dazu bei, die Temperatur zu begrenzen und im Winter die Heizkosten zu verringern.

Eine technische Lüftung bietet z.B. bei Regen oder winterlichen

Temperaturen auch Vorteile gegenüber der Fensterlüftung.

Bei einem Beginn des Baus ab Mitte des Jahres 2017 hätten wesentliche Verzögerungen leicht dazu führen können, dass wir zu Beginn des Winters zum einen mit dem Bau nicht fertig sind und zum anderen, dass auch kein Ergofahren möglich gewesen wäre.

Welche Risiken bestehen durch die Verschiebung?

Generell ist es im Berliner Raum nicht einfach, interessierte und gute Baufirmen zu finden, verbunden mit entsprechenden Termin-, Kosten- und Qualitätsrisiken. Diese Situation ist jedoch nicht neu, sondern bestand auch schon im abgelaufenen Jahr. Vorstand und Architekt haben daher bereits die „Fühler“ zu potentiellen Auftragnehmern ausgestreckt, um diese auf die anstehende Ausschreibung vorzubereiten und für unser Vorhaben zu begeistern.

Wir sind optimistisch, dass wir im kommenden Jahr 2018 unser Bauvorhaben abschließen werden.

Kristian Kijewski

Einladung zum Spieleabend am Samstag, den 24. Februar 2018 ab 17 Uhr

Gott würfelt nicht. Wir schon wieder!

Was zweimal Spaß gemacht hat, wird das dritte Mal noch besser. Zieht den Hut tief ins Gesicht und pokert mit den Jugendlichen; zeigt eure Reaktionsschnelligkeit bei Dobble, fordert euer Glück bei Kniffel, findet den richtigen Partner beim Doppelkopfen, bringt eigene Spiele mit.

Die Gastronomie freut sich auf euch und eure Bestellungen. Eintritt frei!

Anke Winter

Wieder ein Kracher, das Bergfest 2017

Wer hat es nicht geahnt, dass unser Bergfest wieder ein voller Erfolg werden würde. Und so waren im Handumdrehen alle Karten restlos ausverkauft, trotz erstmals angewandtem elektronischen Ticketsystem.

Und die Vorfreude wurde schon beim Betreten des Saales bestätigt: Irgendwie noch mehr blau-weißer Luftballonhimmel als in den Jahren zuvor, noch mehr Knistern in der Luft, noch mehr bunte Dirndl und krachende Lederhosen.

Gestärkt von Krustenbraten und Leberkas ging gefühlt jeder in die Vollen, egal ob beim Baumstammsägen oder gleich auf dem Tanzparkett, auf dem am Ende alle Sieger waren.

Angeheizt von den Allgäuer Musikanten und jeder Menge

Festbier ging die Stimmung schnell ihrem Siedepunkt entgegen. Und überhaupt, die Musikanten, welch ein Glücksgriff ist diese Band! Die verstehen es immer wieder, jeden, aber auch wirklich jeden zu begeistern. Wer genügend Stehvermögen hatte, konnte in den Morgenstunden auch noch ihrem Alphornblasen lauschen. Das war schon ziemlich zünftig.

Toll auch, dass es ohne persönliche oder materielle Kollateralschäden abging, was nicht

schmückten, auf- und abbauen und allen einen wieder einmal unvergesslichen Abend bescherten. Dank auch an Jutta und Kai, die alle Gäste bestens versorgten. Das war alles sehr professionell.

Ein voller sportlicher Erfolg für unseren Ruderklub. Und so heißt es wieder: Nach dem Fest ist vor dem Fest. Und wir freuen uns schon alle wieder heimlich auf den nächsten verregneten

17. November 2018!

Maik Wehner

Fotos: Chr. Bublitz



Einladung zur Jugendmitgliederversammlung (JMV) am Samstag, den 17.02.2018 um 14 Uhr

Nachfolgende Tagesordnungspunkte möchten wir mit Euch besprechen:

1. Wanderfahrten
2. gemeinsame Aktivitäten
3. Wahl des Betreuerteams, Jugendleiters und dessen Stellvertreters
4. Wahl des Jungendrates, Kinder -und Jugendsprechers
5. Verleihungen der Auszeichnungen der letzten Saison

Die Jugendleitung

Herbstlangstrecke

Am Samstag, den 11. November startete der A-Pool auf dem Herbstlangstreckentest im Ruderzentrum. Der Herbstlangstreckentest führte über 3.000 m auf dem Hohenzollernkanal. Wir haben uns schon früh morgens am Ruderzentrum Berlin getroffen, da um 10 Uhr die ersten Rennen starteten und wir vorher noch die Boote aufriggern mussten. Mit 7 Kindern und 3 Trainern hat es wieder einmal viel Spaß gemacht und alle waren mit ihrer Platzierung zufrieden. Für alle A-Pooler war es die erste Langstrecke im Einer und im Doppelzweier.

Ich möchte mich auch noch mal ganz herzlich im Namen des A-Pools 2017 bei den Trainern Marius, Niki und Bubi für das tolle Jahr bedanken!

Nils Götze



Siegesfeier 2017

Auch dieses Jahr feierten wir die Siegesfeier wieder im November. Es waren viele Eltern, Freunde und Trainer gekommen, um die Siege des Jahres 2017 zu feiern.

Als erstes wurden die Erfolge des A-Pools von den Trainern Bubi, Niki und Marius präsentiert und geehrt. Dazu erstellte Bubi einen Film, den er unter anderem mit seiner Drohne gefilmt hatte, um uns einen näheren Einblick in das Training der Kinder zu verschaffen. Die Anwesenden waren begeistert und freuten sich diesen Film als Premiere sehen zu dürfen. Alle beteiligten Sportler des A-Pools bekamen einen Rucksack und eine Sportmütze des RaW geschenkt. Die Trainer freuten sich über jeweils einen Amazon-Gutschein und einen Kuchen, die die Eltern und Kinder organisiert hatten. Auch aus der Trainingsgruppe wurde uns ein Film von den jungen Sportlern präsentiert, der von ihrem Training und ihren Regatten handelte. Nun wurden auch die erfolgreichen

Leistungssportler einer nach dem anderen geehrt und bekamen neue Trainingsanzüge geschenkt.

Danach war das Buffet eröffnet und es wurde fröhlich miteinander gegessen und geredet. Wir danken nochmals Kai und Jutta und allen anderen Beteiligten

für das leckere Essen und die gelungene Feier.

Emma und Flora Westphal

P.S.: Ein Teil des Videos ist auf YouTube zu sehen: Einfach nach „Ruderklub am Wannsee“ suchen.



Besuch der Eisbahn

Am 2.12.2017 war die Kindergruppe im Horst Dom Stadion eislaufen. Wir trafen uns am S-Bahnhof Wannsee um gemeinsam dorthin zu fahren. Als wir ankamen, brauchte jeder nur noch Schlittschuhe und dann ging es aufs Eis. Glücklicherweise war der 400-Meter-Ring geöffnet. Während wir Schlittschuh gefahren sind, gab es im Innenring schöne Choreographien von 7-9-Jährigen Eisläufers. Das sah sehr toll aus.

Zwischendurch haben wir uns auch mal eine Pause gemacht und uns etwas zu Essen geholt. Dann ging es weiter. Nur wie es manchmal so ist, hat sich auch bei uns einer aufs Eis gelegt. Leider hatte er eine große Platzwunde am Kopf. Zwei Betreuer mussten ihn also ins Krankenhaus bringen. Zum Glück geht es dem Jungen jetzt wieder besser. Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung.

Yannik Sens

Ein Saisonrückblick beim Adventscafé

Am 10. Dezember lud der Jung-RaW B-Pooler, A-Pooler und ein paar aus der Trainingsgruppe zum Adventscafé ein.

Jutta und Kai sorgten mit Punsch und Stollen für weihnachtliche Stimmung. Als erstes stellten die B-Pool Trainer die Sommerwanderfahrt auf der Donau nach Wien vor. Viele Fotos und Erzählungen machen Lust auf die nächste Fahrt. Die Saison der A-Pooler stellten Bubi und Marius mit dem Video von der Siegesfeier vor.

Musik und Drohnenaufnahmen machen das Video zu einem Highlight. Im Anschluss darauf stellten die Trainer die Boote vom BW vor. Den Abschluss bildete ein Video, wie Kinderrudern wirklich ist ;-).

Vielen Dank an die Trainer für den schönen Nachmittag und auch an Jutta und Kai für die Schokolade.

Gustav Kämmer

VOR 10 Jahren

In **Ausgabe 653** konnte man in der Einladung zur Hauptversammlung 2008 die Krisenstimmung zum Jahreswechsel 2007/2008 erahnen. Wann stehen bei **Nachwahlen** schon die drei wichtigsten Ämter zeitgleich zur Neubesetzung an? Wir erinnern uns, der RaW stand damals mit einem notbesetzten geschäftsführenden Vorstand da, nachdem am 4.12.2007 die Vorsitzende, der stellv. Vorsitzende Sport und der Schatzmeister ihre Ämter niedergelegt hatten. Doch es gab auch erfreuliches zu berichten: Martin Weis zählte in seinem Jahresbericht noch einmal den Medaillenregen der Leistungssportsaison auf, Anne Germelmann berichtete von ihrem „halben“ Jahr Ressortleitung im Allgemeinen Sportbetrieb und Markus Schilling schrieb seinen ersten Jahresbericht als Jugendleiter. Beim Abrufen wurden fünf Boote getauft, die Siegesfeier mit über 80 Gästen bot allen Sportgruppen eine Plattform zur Präsentation ihrer Erfolge und Axel Steinacker, Anke Schulz und Tom Stargardt wurden vom Landessportbund Berlin (LSB) für ihr langjähriges Engagement in der Jugendarbeit mit der SportJugendGratia ausgezeichnet. **A.S.**

Besondere Geburtstage

1. Halbjahr 2018

50 Jahre

23.01. Josef Heoeltzenbein
14.02. Jutta Metzdorf
06.03. Jörn Gatermann
15.03. Frank Neye
06.06. Martin Vannahme
24.06. Montserrat Gonzalez
30.06. Matthias Kereit

70 Jahre

24.02. Hartmut Rose
05.06. Wolfgang Paul

75 Jahre

28.01. Axel-H. Axhausen
28.01. Ingrid Schulz
08.03. Gerd Fabian
20.06. Klaus-Michael Koeppen

80 Jahre

21.02. Katrin Zapf
03.03. Bernd Ross
20.03. Hans-Georg Gaffke
31.03. Klaus Loch
22.05. Jutta Kraas
28.05. Uwe Eggenstein
26.06. Christa Hasse

85 Jahre

11.06. Brigitte Schoelkopf
13.06. Vera Londong

88 Jahre

18.01. Rudi Mewis

93 Jahre

02.04. Ursula Lucius

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Der Vorstand

80. Geburtstag des Ehrenvorsitzenden

Die Herbert Bertold Schwarz-Stiftung hatte eingeladen, den 80. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Hans Jürgen Sommer gebührend zu feiern. Und viele, die Jürgen in den letzten 49 Jahren im RaW begleitet haben, waren erschienen. Der Saal im Klubhaus war ungewohnt mit Stehtischen und Rednerpult dekoriert. So entstand eine sehr lockere Atmosphäre, weil alle in Bewegung blieben und sich an die gemeinsamen Erlebnisse der guten alten Zeit erinnerten.

Durch kurzweilige Reden wurden vier Themen beleuchtet:

Klaus Zehner befasste sich mit Gründung und Wirken der Stiftung, die vor fast 30 Jahren von Jürgen zusammen mit dem leider verstorbenen Kameraden Klaus Schüller und unserem Mäzen der 1980er Jahre, Herbert Bertold Schwarz, ins Leben gerufen wurde. In dieser Zeit hat die Stiftung ungezählte Investitionen des Klubs mit großen Beträgen unterstützt, darunter eine ganze Reihe von Gig- und Rennbooten. Bei praktisch allen Baumaßnahmen konnte der RaW großzügige Zuwendungen oder günstige Darlehen der Stiftung verbuchen. Erinnert sei allein in den letzten 10 Jahren an den Kraftraum, die Heizungsanlage und die Fenstersanierung. Seit Gründung liegt der Vorsitz und die damit verbundene Arbeit in Jürgens Hand.

Der Vorsitzende blickte zurück auf die 49 Jahre dauernde Mitgliedschaft.

„Warum 49 Jahre? Im Jahr 1968 hast du deine ruderische Heimat im RaW gefunden, nachdem du zuvor ab 1957 bei Col-

legia das Rudern erlerntest und beim Berliner Ruderverein von 1876 zwischen 1961 und 1967 bedeutende leistungssportliche Erfolge gesammelt hast.

Bereits ein Jahr später hast du dich zum Ressortleiter Leistungssport wählen lassen und dieses Amt über 25 Jahre bis 1994 ausgeübt. Auch wenn die ruderische Betreuung nicht zu den Aufgaben dieses Amtes gehört, hast du zunächst einmal den Trainerschein erworben. In dieser Zeit gab es nach 40 Jahren Unterbrechung 1976 die zweite olympische Medaille für den RaW (die bis dahin einzige olympische Medaille ist eine goldene und datiert aus dem Jahr 1936); bis 2004 folgten 8 weitere olympische Finalplätze für RaW Ruderer, gekrönt durch den Sieg im Frauen 1x durch Katrin Rutschow-Stomporowski 2004 in Athen.

1974 kündigte sich ein Generationswechsel im Vorstand an. In diesem Augenblick warst du bereit, das Amt des Vorsitzenden zusätzlich (hic) zu übernehmen, das du dann auch für 31 Jahre nicht mehr hergeben mochtest. Du hast damit die Geschicke unseres Klubs über fast ein Drittel der Zeit seit der Gründung im Jahre 1906 ganz entscheidend beeinflusst.

Offenbar steckt es dem RaW in den Genen, dass seine Vorsitzenden die Aufgabe langjährig übernehmen. Vor dem Krieg war Selmar Seidenschnur 19 Jahre, Dr. Gustav Görs 15 und später Willi „Borke“ Böttcher für 13 Jahre am Steuer des RaW.

Und obwohl du aus der Verwaltung kommst, hast du die

Aufgabe als Macher und Gestalter angepackt. Dir ging es nicht um das Bewahren des Erreichten, sondern um die langfristige Perspektive des RaW.

Bei deiner Amtsübernahme hatte der RaW 370 Mitglieder, darunter rund 80 JungRaWer und damit in der Struktur so kritisch wie zuletzt 1918 und nach der Neugründung Anfang der 1950er. Schon von den Finanzen her musste etwas passieren. Zu zwei eminent wichtigen Entscheidungen aus den 70ern äußern sich noch meine Nachredner. Im Ergebnis stieg jedenfalls die Mitgliederzahl bis zur Übergabe an deine Nachfolgerin auf ein gesundes Niveau von 550 Mitglieder.

Neben den Mitgliedern ist das Klubhaus und unser Gelände essenzielle Voraussetzung für den Sport und das kameradschaftliche Zusammensein. **Die Bauvorhaben, die für die Weiter-Entwicklung und im Kampf gegen den Zahn der Zeit notwendig waren, sind ungezählt.**

- Umbau der Umkleide-, Dusch- und Sanitärräume, Schaffung der Mädchenumkleide (1974)
- Verlegung der Küche in das erste OG und Umbau des Barraums
- Ausbau des Kraftraums und Schaffung des Ergoraums
- Installation der zentralen Gasheizung
- Wärmedämmung der Veranda mit Erneuerung der Fenster
- Schaffung der Außenterrasse
- Neuanlage des Bootsplatzes und des Zauns
- Vereinbarung mit dem MYCvD und die Schaffung von Bootsliegeplätzen

- Erneuerung der Schwimmsteig- anlage
- Erneuerung der Kaimauer/ Spundwand
- Neubau der Hausmeisterwoh- nung nach dem katastrophalen Brand.

Sicherlich fehlt vieles in der Auflistung.

Die größte Herausforderung als Einzelvorhaben bestand ohne Zweifel in der Sanierung der Deckenbalken über dem Saal im Jahr 1981. Die Balken bogen sich um 19 cm. Nicht weil hier so viel gelogen wurde, sondern weil diese nicht so verlegt worden waren, wie vom Statiker vorgegeben. 485.000 DM und viele Monate Bauzeit wurden benötigt, um der Decke eine neue Konstruktion zu geben. Unser 75-jähriges Jubiläum musste auf ein Fahrgastschiff verlegt werden.

Allein in den ersten 15 Jahren deiner Amtszeit hat der RaW 1,5 Mio DM verbaut. Diese ungeheure Summe konnte natürlich nicht komplett aus Eigenmitteln aufgebracht werden. Auch wenn du bei Planung und Durchführung der Vorhaben großartige technische Unterstützung u.a. von Pelle, Schmatzi, Otto, Katte, Andi und vielen anderen hattest, so hast du die Realisierung durch die Beschaffung öffentlicher Mittel überhaupt erst möglich gemacht. Die zuständige Sachbearbeiterin erinnert sich auch heute noch, sehr lebhaft und mit großer Freude, an die Zusammenarbeit mit dir.

Apropos Zusammenarbeit oder Neudeutsch: Teamwork: 1986 wurde der Saturday-Club ins Leben gerufen. Samstag vormittag wurde zunächst, auch über den Kreis der Vor-

standsmitglieder hinaus, an Haus und Gelände gearbeitet und anschließend bei zünftigem Schmaus und einem halben Glas Bier Probleme erörtert, mögliche Projekte gestaltet und durch Spenden aus diesem Kreis Sondermaßnahmen finanziert, für die in der Buchhaltung kein Platz war.

Stichwort Verbandsarbeit

Auch in DRV hast du dich engagiert, nämlich im Leistungssport. Über eine ganze Reihe von Jahren warst du im Ausschuss Leistungssport des DRV als Sprecher der Vereine ganz weit vorn, die Politik des Leistungssports zu gestalten.

1994, 1995 und 2001 hat sich Jürgen Sommer mit dem RaW am Entwicklungshilfe-Programm des Internationalen Ruderverbandes (FISA) beteiligt. Juniorinnen und Junioren aus El Salvador, Chile, Puerto Rico und zuletzt aus Zimbabwe übernachteten zwei Wochen im Bootshaus und wurden von den RaW-Trainern auf die Juniorenweltmeisterschaften vorbereitet.

1999 zeichnete der DRV den RaW mit dem 1. Preis für gutes Klubmanagement aus. Wer anderes als der Vorsitzende kann für eine solche Würdigung verantwortlich sein?

Während deiner ehrenamtlichen Tätigkeit hast du eine Reihe **Ehrungen und Auszeichnungen** erhalten:

1986

Goldenes Bezirksabzeichen

1988

Ehrenplakette des Senats von Berlin

1992

Ehrenmitgliedschaft des RaW 2001

Ehrennadel in Gold des LSB

2005

Nach deiner Abdankung: Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des RaW

2006

Goldene Ehrennadel des LRV

Wenn man nun ein Ranking bilden möchte, so war die wichtigste Auszeichnung jedoch im Jahr **2004** das **Bundesverdienstkreuz am Bande** des Verdienstordens.

Gisela Offermanns erinnerte an die für die spätere Entwicklung des RaW so wichtige Entscheidung im Jahre 1974 zur Aufnahme weiblicher Mitglieder. Die notwendige Änderung der Satzung wurde vom damals neu gewählten Vorstand in legendärer Kampfabstimmung mit nur einer Stimme Mehrheit durchgesetzt.

Die sehr fruchtbare Verbindung zur Bayer (vormals Schering) Rudergruppe ließ **Thomas Petri** lebendig werden. Nach der Zulassung weiblicher Mitglieder konnte die gemischte Betriebssportgruppe von Schering in die Räume des RaW einziehen. Aus einer sportlichen Zweckgemeinschaft wurden bald vielfältige freundschaftliche Bande geknüpft, die bis heute andauern.

Gegen den aufkommenden Appetit hatten Jutta und Kai ein erstklassiges (!) FingerFood bereitet, das von einem unauffälligen Servierteam zwischen den Redebeiträgen gereicht wurde.

So entwickelten sich nach dem offiziellen Teil viele fröhliche Gespräche, die – je nach Stehvermögen – bis in den späteren Abend andauerten.

Kristian Kijewski



2 x 75 = 150

Unsere beiden Ruderkameraden aus der Donnerstags-AH-Runde

Hans-Dieter Keicher und Bernd-Georg Klein

haben beschlossen, ihren jeweiligen 75. Geburtstag gemeinsam zu begehen. Die im September bzw. November Geborenen luden aus diesem Grunde am Samstag, dem 4. November ins „Haus Sanssou-

ci“ am Heckeshorn zu einem Empfang mit anschließendem Essen ein. Zwanzig rüstige Ruderkameraden – unter ihnen auch die RaW-Ehrenmitglieder Hans-Jürgen Sommer und Peter Sturm – erschienen im Klub-Dress-Code und erlebten bei Sekttempfang und Gänsebraten einen festlich-launigen Nachmittag. Dem gemeinsamen Hobby – dem Wandern – der beiden Jubilare entsprechend, wurde jedem ein Wander-Sitzstock überreicht.

Bekanntlich sind ja ausgedehnte Wanderungen im Alter – so auch die gemeinsam durchgeführte Pilgerreise nach Santiago de Compostella (siehe KN 695, S. 25/26) – ohne Sitzpausen kaum zu bewältigen. Und so wurde unter dem Leitspruch „Was du besitzt, drauf laß dich nieder – Labsal ist's für müde Wanderglieder“ eine mögliche Linderung zukünftiger Beschwerden angeboten ...

Viel Spaß und launige Reden begleiteten die Feierlichkeit.



ten und – in Abwandlung des Descart'schen Prinzips „cogito ergo sum“ (ich denke – also bin ich) wurde beiden Geburtstagskindern letztlich der Satz „se-deo ergo sum“ (ich sitze – also bin ich) zugesprochen ...

Mit Blick auf den im Abendlicht glänzenden Wannsee trennte sich die Gesellschaft gegen 18 Uhr in der einhelligen Meinung, eine spaßige aber stilvolle Feier erlebt zu haben.

Heinz Strasiewsky

Fotos: Axel Göritz



Danksagungen erhielt der RaW von ...

Jan Herzog und Ehefrau Katherine, die sich mit den folgenden Zeilen melden:

Liebe RaWer!

Wir haben am 07.10.2017 in Berlin geheiratet.

Wir möchten uns bei allen für die Glückwünsche und das traditionelle Riemenspalier bedanken. Allen, die mit uns gefeiert haben herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden zu Gunsten der Leistungssportabteilung im RaW.

Katherine und Jan

Kartengrüße erreichten uns von ...

• **Axel Göritz** aus der Universitätsstadt Mannheim an Rhein und Neckar. Herrliches Wetter bei 22°C und es soll noch wärmer werden. Er grüßt die Kameraden der Donnerstagsrunde.

• **Familie Bolze** von der sommerlich warmen Insel Teneriffa. Neben Pool und Meer steht auch eine „Besteigung“ des Pico de Teide an. Ein Besonderer Gruß geht an den Vorsitzenden zu seinem Geburtstag.

• **Volker Winde und Frau Ute** von der sonnigen Insel Fuerteventura. Bei angenehmen 26 - 28°C (Wasser 25°C) genießen sie noch ein paar Sommertage. Anfang November geht es dann zurück nach Berlin.

• **Julia Richter**, die dem Besuch der WM noch die kleinen Antillen entdeckt und etwas Vitamin D tankt. Wassersport wird auf Aruba und Curacao zwar groß geschrieben, aber es gibt keine Rudervereine.

Der RaW kondoliert ...

Renate Klein und allen Angehörigen zum Tode unseres langjährigen Mitgliedes **Armin Klein**. Er ist am 1. Juni 1960 in den RaW eingetreten. Armin verstarb am 13. Dezember mit 75 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand am 11. Januar statt und u.a. die gesamte Donnerstags-Runde begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Hoeltzenbein, Charlotte	Jg. 2006	Huck, Jon Niklas	Jg. 2007
Hurdelbrink, Roman	Jg. 2002	Jaletzke, Justus	Jg. 2004
Jankuhn, Julia	Jg. 2005	Klose, Miriam	Jg. 2005
Knitter, Friederike	Jg. 2002	Norr, Julius	Jg. 2003
Tolger, Christian	Jg. 2007	Troll, Ares	Jg. 2008
Truelzsch, Christobal	Jg. 2007	Vicktor, Charlotte	Jg. 2002
Weder, Fabian	Jg. 2005	(alle zum 01.11.)	

Ordentliche Mitglieder

Sassi, Elisabeth	Jg. 1982	(01.06.)
Ring, Paula	Jg. 1991	
Theil, Stefan	Jg. 1992	(beide 01.07.)
Hutmacher, Jakob	Jg. 1992	(Wiedereintritt)
Poetzsch-Heffter, Alf	Jg. 1962	
Grunewald, Amina	Jg. 1971	(alle 01.11.)

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied: Elke Richter (ab 1.1.2018)

Kündigungen zum 31.12.2017

Jung-RaW:

Lukas Ausserfeld, Konrad Glagow, Merle Gropp, Rebecca Schmidt, Paula Tacke

Stammklub:

Julie Baleynaud, Dirk von Barby, Janina Boerner, Annette Christmann, Richard Damerau, David Dangel, Stefanie Demmler, Serge Esterlein, Felix Hesse, Roelf Janssen, Daniela Majer, Angelika Strohm, Kai Weber, Gregor Weimer, Stefanie Zenk

Verstorben: Armin Klein (13.12.2017)

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2018** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonabend, der 31. März 2018**. Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

109. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 697, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Sylvia Klötzer (Stellv.), Isabelle Dreher

E-Mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Olaf Donner, Dirk Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz